

# AXAMER ZEITUNG

FEBER 1987  
NR. 44/45  
DOPPEL  
NUMMER  
PREIS 25,-S

Das Magazin für das westliche Mittelgebirge  
mit Berichten aus Axams, Birgitz, Götzens, Grinzens



- ☛ Seraphisches Liebeswerk plant Großprojekt
- ☛ Laniger im Gemeindeforum
- ☛ Zahlen und Fakten: Gemeindehaushalt
- ☛ Die Vereinssubventionen
- ☛ Wer zahlt für Freizeitzentrum?

FAX 87

☛ Gelogenes Viecherei  
☛ Liebe ist... Schandi im  
☛ Nahkampf ☛ Pfarrerwahl ☛  
☛ Sprengung ☛ Apperls Parkplatz

## Bescherung aus der öffentlichen Hand

Die Vereinspolitik der Gemeinde ist ihre Kulturpolitik - daher ist es bemerkenswert, wenn der Gemeinderat sich in der Budgetsitzung engagiert und ausdauernd mit diesem Thema beschäftigt. Unmittelbarer Anlaß dafür waren die Subventionsansuchen von knapp zwanzig Vereinen für 1987. Mit ca. 400 000 Schilling verteilt die Gemeinde immerhin mehr als ein Zehntel aus dem Topf mit den 3.5 Millionen, die noch zur freien Verfügung stehen.

### Die Vereine sind wichtig

Die Vereine fordern diese Subventionen mit großer Selbstsicherheit. Viele ihrer Aktivitäten werden erst durch die Mittel aus der Subvention möglich, aber die Vereiner wissen - zu Recht - auch, daß sie für das Leben in der Gemeinde eine wichtige Rolle spielen. Unterhaltung, Geselligkeit, aber auch wesentliche kulturelle und soziale Aufgaben werden von den Vereinen wahrgenommen. Atmosphäre und Zusammenhalt in der Gemeinde sind

stark von den Aktivitäten der Vereine abhängig: Musikkapelle, Olympia- und Kirchenchor, Kulturverein, die Schützenkompanie, Volkstheater, Sportverein, Kegel- und Schiklub, Naturfreunde.

### Die Gemeindeväter sind wohlwollend

Das wissen auch die Gemeindeväter und entsprechend wohlwollend wurden auch die Subventionsansuchen behandelt: die Gewährung der begehrten Beträge erfolgte - mit wenigen Ausnahmen - einstimmig. Eine, allerdings nicht ganz neue Forderung, begleitete die Diskussion im Gemeinderat: objektiver und gerechter könnte die Verteilung der Subventionen vorgenommen werden, wenn die Zuteilung sich sowohl am Kassastand als auch an den Leistungen der Vereine orientieren würde.

### ... und wollen in Zukunft gerechter werden

Die Idee findet grundsätzlich Zustimmung und wird - so scheint man zu beabsichtigen - weiterverfolgt werden. Ein entsprechender Antrag des Bürgermeisters wurde einstimmig beschlossen. Wenn

die entsprechenden Unterlagen (Einnahmen/Ausgaben, Kontostand) dann vorliegen, dann könnte sich der Gemeinderat in einer eigenen, selbstverständlich nicht-öffentlichen Sitzung, wesentlich objektiver mit den Subventionsansuchen befassen.

Für heuer entschied man sich, die "klassische" Methode beizubehalten: Verteilung wie gehabt.

#### Impressum:

Medieninhaber und Verleger:  
Mag. Ernst Steiger

Redaktion:

Mag. Ernst Steiger, Mag. Rudolf Hoidegger, Franz Heidegger, Thomas Happ, Sabine Gritsch.

Hersteller und Herstellungsort:  
Steigerdruck GmbH, Axams.

Redaktions- und Verlagsadresse: 6094 Axams, Schäufole 6; Tel: 05234 / 8105

JAHRESABONNEMENT:

S 100,-, Förderer S 150,-

Grundlegende Richtung: Unabhängige

Information über politische und ge-

gesellschaftliche Vorgänge im

Westlichen Mittelgebirge.

Wir drucken auf Umweltschutzpapier!



*Wir machen  
jungen Kunden  
Lust auf  
fetzige  
Faschings-  
frisuren*

**Sabines  
Frisierstube**

Axams, Georg-Bucher-Str. 15,  
Tel 86004

**Salon Sabine** — Karl-Schönherrstr. 22

# Haushaltsplan für 1987 beschlossen

Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt für 1987 einstimmig vom Axamer Gemeinderat verabschiedet

Die Gemeinde Axams rechnet für 1987 mit Einnahmen von 26,6 Millionen Schilling. Diese Summe deckt den Finanzbedarf für die Ausgaben der im ordentlichen Haushalt vorgesehenen Verpflichtungen und Vorhaben der Gemeinde. Weitere 10 Millionen Schilling benötigt die Gemeinde noch für Aufgaben, die dringend erledigt werden müssen. Diese Leistungen sind nur über den außerordentlichen Haushalt zu finanzieren, also mit Mitteln, die durch Kredite beschafft werden.

## Der Ordentliche Haushalt für 1987

### Woher kommt das Geld...

Die Einnahmen von 26,6 Millionen lassen sich nach ihrer Herkunft folgendermaßen aufgliedern: zum einen bringen eigene Steuern (z. B. die Grundsteuer, Gewerbesteuer, Getränkesteuer) sowie eigene wirtschaftliche Tätigkeiten der Gemeinde ca. 9 Millionen Schilling Einnahmen. Etwas mehr als 14 Millionen Schilling erhält die Gemeinde als ihren Anteil an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben (das sind vor allem Lohn- und Einkommensteuer, Umsatzsteuer) und weitere vier Millionen Schilling werden von den übergeordneten Gebietskörperschaften (Bund, Land) an die Gemeinde abgegeben - als eine Art Leistungsentgelt, für Aufgaben, die von der Gemeinde im allgemeinen Interesse erledigt werden.

Bei den eigenen Steuereinnahmen bringen der Gemeinde die Grundsteuer B und die Getränkesteuer mit etwas über vier Millionen Schilling den dicksten Brocken, der Rest verteilt sich mit nicht gerade aufregend hohen Beträgen auf Gewerbesteuer, Lohnsummensteuer, Vergnügungs- und Hundesteuer und noch einige andere Posten. Auf der Einnahmeseite scheinen natürlich auch die Entgelte auf, die die Axamer für Leistungen der Gemeinde zu entrichten haben: für die Wasserversorgung, die Abwasser- und Müllbeseitigung.

## ...und wie wird es ausgegeben?

Ein Durchblättern des Haushaltsplanes überrascht immer wieder damit, was alles aus dem Gemeindegeldbeutel bezahlt und mitbezahlt werden muß. Zusammengefaßt nach den Gruppen des Haushaltsplanes wird das Budget der Gemeinde folgendermaßen aufgeteilt:

1. *Für Politik und Verwaltung*, die diesen Haushalt beschließt und alle damit eingeschlossenen Aufgaben und Maßnahmen durchzuführen hat, sind 3,82 Millionen Schilling vorgesehen
2. *Öffentliche Ordnung und Sicherheit* schlägt mit 864 000 Schilling zu Buche, davon gehen 636 000 Schilling an die Feuerwehr, über 400 000 Schilling davon entfallen aber noch auf den neuen Tanklöschzug.
3. *Unterricht, Erziehung und Sport* kosten einiges: insgesamt 4,12 Millionen. Davon entfallen auf die Schulen ca. 2,93 Millionen Schilling, auf den Kindergarten ca. eine halbe Million; für den neuen Kinderspielplatz, der etwas näher bei den Kindern sein wird als der jetzige, sind vorläufig 200 000 Schilling vorgesehen und für den Sport gibt die Gemeinde 350 000 Schilling aus.
4. *Kunst und Kultur* sind der Gemeinde knapp 400 000 Schilling wert, der größte Teil dieses Betrags fließt direkt in die Kassen der Vereine, die sich nachweislich um Kunst und Kultur verdient machen.
5. *Soziale Wohlfahrt und Gesundheit* ihrer Bürger ist auch der Gemeinde einiges wert: 2,95 Millionen Schilling - das sind Transferzahlungen an das Land für das Landeskrankenhaus, Behinderten- und Sozialhilfe sowie für das Bezirkskrankenhaus.
6. Mit neuen *Straßenbauten, Asphaltierungen und die Instandhaltung von bestehenden Straßenbauten* wird die Gemeinde um ca. 2,25 Millionen Schilling für gute Verbindungen sorgen (hoffentlich wird nicht zuviel des Guten getan), für die Fortsetzung der *Wildbachverbauung* stehen 540 000 Schilling im Budget.
7. Die *Wirtschaftsförderung* mit 150 000 ist fast ausschließlich Fremdenverkehrswirtschaftsförderung.
8. Die *Dienstleistungen der Gemeinde* für ihre Bürger: Wasserversorgung, Abwasser- und Müllbeseitigung, Schneeräumung und Straßenbeleuchtung sowie die Bereitstellung eines Schwimmbades kosten insgesamt fast sieben Millionen Schilling. Den Kosten für die ersten drei Dienstleistungen stehen Einnahmen in

annähernd gleicher Höhe gegenüber - teuer ist das Schwimmbad mit 1,84 Millionen Schilling.

9. Weitere Personalaufwendungen, Beteiligungen, Zuführungen an das Land und an den außerordentlichen Haushalt sowie buchhalterische Transaktionen ergeben einen weiteren Posten von 4,49 Millionen Schilling unter dem Titel *Finanzwirtschaft*.

## Der außerordentliche Haushalt

Die Mittel für den außerordentlichen Haushalt werden über Darlehensaufnahme der Gemeinde beschafft. 27,5 Millionen Schilling für die Kanalisierung sind natürlich eine außerordentliche Ausgabe, die in einem Budget, das von den feststehenden Verpflichtungen der Gemeinde fast zur Gänze aufgebraucht wird, nicht mehr zu finanzieren ist - auch wenn das Projekt sich über mehrere Jahre hinzieht. Für 1987 fallen für den Bau der Wasserleitung Kristen/Außerkristen 440 000 Schilling, für den Bauabschnitt 05 der Kanalisierung (Sammler Axams - Grinzens und Regenwasserkanal Omes) 2,18 Millionen Schilling, für den Abschnitt 06 (Ortsnetz Kristen - Omes) 4,8 Millionen Schilling und den Abschnitt 07 (Wiesenweg/Kreuzmoos) 620 000 Schilling an, das sind insgesamt 8,04 Millionen Schilling. Mit weiteren zwei Millionen sind noch die gestiegenen Kosten für das Gemeindehaus abzudecken. Somit beträgt der außerordentliche Haushalt für 1987 insgesamt 10,4 Millionen Schilling; 7,252 Millionen Schilling müssen durch Darlehen hereingebracht werden, der Rest wird durch Förderbeiträge bzw. Bedarfzuweisungen des Landes oder durch Mittelübertragung aus dem ordentlichen Haushalt beigebracht.



## Budget 87: Wenig Spielraum für die Gemeinde

### Rapides Wachstum wirkt nach

Das für 87 vorgesehene und nach nahezu vierstündiger Diskussion im Gemeinderat mit nur geringfügigen Abänderungen einstimmig beschlossene Budget für das laufende Jahr ist schmaler geworden. Der Spielraum der Gemeindeväter, für ihre Bürger schöne und teure Vorhaben zu verwirklichen, ist eng geworden. Was tatsächlich noch finanzierbar ist, das sind die unabdingbaren Notwendigkeiten: die laufenden Verwaltungsaufgaben, einige schon (über-)fällige Maßnahmen - die Kanalisierung etwa - sowie Erfordernisse, die sich aus dem rapiden Wachstum unserer Gemeinde in den vergangenen Jahren ergeben. Erinnert sei nur an die Verdoppelung der Einwohnerzahl seit Beginn der Sechziger-Jahre mit der damit verbundenen Bautätigkeit.

### Viele einengende Vorgaben

Zur Einstimmung in die Sitzung formuliert Bgmstr. Apperl denn auch in aller Deutlichkeit die einschränkenden Bedingungen unter denen dieses Budget zustandekam: das Budget war hart zu erstellen, viele einengende Vorgaben waren zu berücksichtigen und relativ zum Gesamtvolumen des Haushalts, stehen kaum noch nennenswerte Mittel für neue Investitionen zur Verfügung. Die größeren - für eine funktionierende Infrastruktur erforderlichen - Maßnahmen werden ohnehin über den außerordentlichen Haushalt finanziert, d. h. die Gemeinde muß sich das Geld dafür ausborgen. Dabei befindet sich Axams allerdings in zahlreicher und durchaus ehrenwerter Gesellschaft mit vielen anderen Gemeinden.

### Die Eckdaten

Der ordentliche Haushalt für 87 hat einen Umfang von 26,6 Millionen Schilling. Dieser Betrag entspricht der Summe der Einnahmen der Gemeinde, die für das laufende Jahr veranschlagt werden können. Der außerordentliche Haushalt hat ein Volumen von 10,4 Millionen, davon müssen ca. 7,5 Millionen Schilling durch neue Darlehen herbeigeschafft werden - bei einer Gesamtverschuldung der

Gemeinde in der Höhe von 44,2 Millionen S (gegenüber ca. 40 Millionen in den beiden vorangegangenen Jahren. Zinsen und Tilgung für diesen Betrag belaufen sich jährlich auf etwas über fünf Millionen S - was immerhin ein knappes Fünftel von dem ist, was die Gemeinde pro Jahr insgesamt auf der Einnahmenseite verbuchen kann.

### Wachstum ist teuer

Aus diesen Zahlen allein ist allerdings noch kein Urteil über die Gemeindepolitik möglich - es ist eigentlich eher ein typischer Zustand für eine Gemeinde, die eine stürmische Wachstumsperiode hinter sich hat - und z. T. ja noch mitten drin steckt. Viele Aufgaben und große Ausgaben erwachsen einer Gemeinde aus solchen Wachstumsschüben: Erschließung der neuen Siedlungsgebiete, zusätzlicher Raumbedarf für Schule und Kindergarten, Freizeiteinrichtungen usw. sind unmittelbare Folgen. Inwieweit bei Planungen und Maßnahmen immer die richtigen Entscheidungen und Größenordnungen getroffen wurden - darüber läßt sich natürlich trefflich streiten. Einige zaghafte Ansätze dazu ließen sich auch in der Budgetdiskussion entdecken.

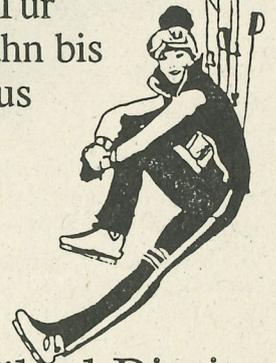
### Druck von oben - Eingriff in Gemeindeautonomie

Zumindest indirekt im Zusammenhang mit dem angespannten Haushalt ist ein Tagesordnungspunkt zu sehen, der abzuhandeln war: der Bürgermeister informierte den Gemeinderat darüber, daß die Finanzaufweisungen des Bundes und der Umfang der Bedarfsaufweisungen ab sofort an Bedingungen geknüpft sind: die Gemeinden müssen ihre eigenen Einnahmemöglichkeiten weitgehend ausschöpfen. Unmittelbare Folge davon: die Gemeinde erhöht für 1987 den Hebesatz bei der Grundsteuer B (also für Grundbesitz, der nicht zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehört) von bisher 300 auf 350 Prozent. Dieser Druck von oben, die eigenen Bürger stärker zu belasten, stellt einerseits sicher einen Eingriff in die Gemeindeautonomie dar. Andererseits aber ist es für die Gemeinde eine willkommene Möglichkeit, bei der Erhöhung einer Gemeindesteuer den schwarzen Peter weiterzugeben. Für den Bürger ist es ein harmonisch konzertierter Griff der öffentlichen Hand in die private Tasche.

### Wie wird es weitergehen?

Angesichts des eingegengten Handlungsspielraumes für die künftige Gemeindepolitik bleibt nur noch die Frage, wie es weiter gehen wird. Die notwendigen Aufgaben wirtschaftlich mit dem erfüllen, was an Mitteln zur Verfügung steht: diese Maxime scheint der Gemeinderat bereits akzeptiert zu haben. Investitionen in der nächsten Zukunft werden noch im Bereich der Infrastruktur erforderlich: die Alterszusammensetzung der Bevölkerung verursacht noch Bedarf an Schulraum und Kindergartenkapazität. Die Ausdehnung des Siedlungsgebietes zieht noch Kosten im Bereich Kanalisation, Straßenbau, Beleuchtung usw. nach sich. Ein Ziel für die Zukunft muß dabei sicher sein, diese Aufgaben und die damit zusammenhängenden Ausgaben vorausschauend mit den gegebenen Möglichkeiten in Beziehung zu setzen. Vbm. Tauber schlug daher vor, der Gemeinderat sollte im Laufe des Jahres eine Prioritätenliste der Aufgaben und eine mittelfristige Finanzvorschau erstellen. Auch sollte der Gemeinderat nicht über ein bestehendes Budget hinaus während des Jahres Ausgaben beschließen, die dann schon wieder das Budget des darauffolgenden Jahres belasten. Damit übereinstimmend erinnerte GR Pilsner an die Grundsätze für die Erstellung des Haushaltsplanes: Budgetvollständigkeit, Budgetwahrheit und Budgetdauer oder etwas anschaulicher formuliert: "wir können das Budget nicht dauernd hin- und herreißen!"

Besuchen Sie das  
Liftstüberl  
Birgitz  
am schönen Sonnenlift  
Kindereislaufplatz  
vor der Tür  
Rodelbahn bis  
vors Haus



Liftstüberl Birgitz  
Tel. 8251  
Pächterin: Inge Holzmann

## Birgitzer Bürgermeister geht eigene Wege

Birgitz. Die Mittel aus dem Gemeindehaushalt für die laufenden Ausgaben unter der Position Schule wurden von 39.000 auf 30.000 Schilling gekürzt - mit der Begründung, daß Einsparungen notwendig sind. Die Einsprüche des Volksschuldirektors wurden abgelehnt, da der Bürgermeister den Jahresvoranschlag bereits der Bezirkshauptmannschaft zur Vorprüfung eingereicht hatte. Da Bm. Kirchmair - nach seinen eigenen Angaben - bereits unter Zeitdruck steht, war er nicht bereit, Änderungen im Jahresvoranschlag vorzunehmen.

GR Alois Schett brachte den Antrag ein, die Subvention des Kirchenchores von 5000 auf 8000 Schilling zu erhöhen. Erst nach längerer Diskussion (Bürgermeister Kirchmair u. a. dazu: "...es miaßt ja nit saufn wie die Robn") erklärte sich das Gemeindeoberhaupt bereit, die 3000 Schilling zu bewilligen - allerdings ohne Änderung des Voranschlags, der ja tabu war, sondern aus seinen Verfügungsmitteln.

Einige Gemeinderäte stellten zur Vorgangsweise fest, daß es fairer und demokratischer wäre, wenn der Bürgermeister vor Erstellung eines unantastbaren Haushaltsplanes die Vertreter der betreffenden Verein und Institutionen zu Rate ziehen würde, um solche Schwierigkeiten von vornherein auszuschließen.

## Götzens' Haushaltsplan 1987

### Die wichtigsten Zahlen

Mit einer leichten Zunahme gegenüber dem Vorjahr hat der ordentliche Haushalt wieder die 20 Millionen-Grenze überschritten (21,55 Millionen), den außerordentlichen Haushalt haben die Götznernunmehr wieder voll im Griff: von den 15,6 Millionen des Vorjahres ist man für 1987 bei beruhigenden 1,7 Millionen angelangt.

### Die Einnahmen

Auf der Einnahmenseite stehen die Ertrag-

santeile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben mit ca. 10,5 Millionen Schilling an erster Stelle, die gemeindeeigenen Einnahmequellen, Steuern und Gebühren vor allem, bringen weitere 4,3 Millionen: am einträglichsten sind hier die Grundsteuer B (1,2 Millionen), die Getränke- und Speiseeissteuer (1,24 Millionen), die Erschließungskostenbeiträge (840 000 Schilling), sowie die Lohnsummensteuer und die Gewerbesteuer mit 400.000 bzw. 440.000 Schilling. Die von der Gemeinde erbrachten Dienstleistungen führen dem Haushalt weitere 2,67 Millionen Schilling zu.

### Die Ausgaben

Die größten Ausgabenposten des ordentlichen Haushaltes sind die Aufwendungen für *Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft* (5,6 Millionen Schilling) und für die *Dienstleistungen* der Gemeinde (5 Millionen). Die *politische Vertretung* der Gemeindebürger und die *allgemeine Verwaltung* der Gemeindeangelegenheiten wird mit gut 2,5 Millionen Schilling funktionsfähig gehalten, weitere 2,6 Millionen Schilling aus dem Gemeindebudget werden für *Gesundheit und soziale Wohlfahrt* der Bürger ausgegeben (Zuwendungen an Landes- und Bezirkskrankenhaus, Sozial- und Behindertenhilfe). Von den 1,6 Millionen Schilling für *öffentliche Ordnung und Sicherheit* entfallen ca. 1,13 Millionen auf das neue Feuerwehrrauto. Für *Kunst, Kultur und Kultus* stehen noch 845 000 Schilling zur Verfügung, wovon ein ordentlicher Brocken direkt als Subvention an die mehr oder weniger Kunst- und Kulturschaffenden verteilt wird. Von den 1,366 Millionen für *Straßen- und Wasserbau* ist zum Glück bereits eine Million für Instandhaltung und Pflege bestehender Straßen gebunden - es bleibt also nicht mehr allzuviel zum Zubetonieren und Zuasphaltie-

ren übrig.

Der außerordentliche Haushalt für heuer ist auf nahezu ein Zehntel des Vorjahres geschrumpft (1,7 gegenüber 15,6 Millionen Schilling), der kleine Rest geht noch für das Sportzentrum auf. Der Planung neuer Großprojekte steht also nichts mehr im Wege - außer die Vernunft rät zum längerfristigen Konsolidieren der Gemeindehaushalte.



## Kommen Sie



### zum Skitest

die Skimodelle 87 mit echten Neuheiten sind eingetroffen.  
Jetzt neu aus Freude am neuen  
**Burton Snowboard**  
im Verleih

**SPORTHAUS PEDROSS & TANDEN**  
A-6091 GÖTZENS · MITTELGASSE 2 · TEL. 05234/7435

## Umstrittener Bebauungsplan Burgstraße in Götzens

Als geschlossene Bauweise ist die künftige Bebauung der Burgstraße-Ost im Bebauungsplan, der von Dipl. Ing. Glaser ausgearbeitet wurde, vorgesehen. Dadurch soll eine torartige Wirkung im Dorfbild erzielt werden, so wie sie jetzt schon in der Neugötzner Straße zwischen dem Sporthaus Pedross und dem gegenüberliegenden Haus (Salon Edith) gegeben ist.

Auf den Einspruch von Herrn Außerhofer, daß die vorgeschriebenen Grenzabstände im Bebauungsplan nicht eingehalten

seien, wurde beschlossen den abgeänderten Bebauungsplan neu im Gemeindeamt aufzulegen.

Viel Diskussionsstoff gab es dann zwischen dem Besitzer des Apart-Hotels Günther Ellinger als Zuhörer und dem Gemeinderat Reinalter. Ellinger hat bekanntlich nun auch das Haus Burgstraße 10 erworben. Als Reinalter gegen die vorgesehene Bauhöhe im neuen Bebauungsplan argumentierte, ätzte Ellinger: "... wollt Ihr mich jetzt nur noch einen Bungalow bauen lassen?" GR Reinalter rechnete ihm aber vor, daß er aufgrund des neuen Bebauungsplanes mit 9,5 m Wandhöhe und 12,5 m Giebelhöhe ein um satte vier Meter höheres Haus als das bestehende bauen könne. Planer Glaser schwächte ab mit dem Hinweis, daß durch die vorgese-

hene Dachneigung von 18 bis 25 Grad die zwölfeinhalb Meter ohnehin nicht erreichbar seien. Mit Anspielung auf Ellingers Riesendachkapfer auf dem Hotel, wies GR Franz Haller aber auf andere, architektonische eher unbefriedigende Versuche hin, die maximale Ausnutzung von Vorgaben des Bebauungsplanes zu erreichen.

Der Plan liegt jetzt also nocheinmal für zwei Wochen im Gemeindeamt auf. Erfolgt kein weiterer Einspruch von einspruchsberechtigten Gemeindebewohnern, z. B. wegen der Gebäudehöhen, dann wird der Bebauungsplan automatisch rechtskräftig.

## Gebühren und Entgelte der Gemeinde Götzens für 1987

Die Grundsteuer B wurde von 250 auf 350 Prozent erhöht. Die Politiker tun sich leicht, diese kräftigste Erhöhung für 1987 zu begründen: ein Erlaß der Landesregierung besagt, daß die Gewährung von Finanz- und Bedarfszuweisungen von Bund und Land künftig davon abhängig gemacht werden, ob die Gemeinden die Hebesätze bei den Grundsteuern A und B voll ausschöpfen.

Ebenso wie die Grundsteuer B wurden auch die Wasser und Kanalgebühren angehoben. 100 Kubikmeter Wasser kosten 1987 pauschal 250 S (1986: 223,14), dies ist zugleich die Grundgebühr. Jeder weitere Kubikmeter kostet 2,50 S (2,23). Die Zählermiete beträgt 100 S (55,78), alles zuzüglich 10 % Mehrwertsteuer.

Bgm. Singer führte aus, daß auf der einen Seite die bisherigen Gebühren nicht kostendeckend waren, andererseits die Götzner Almquellen um über vier Millionen Schilling zurückgekauft wurden. Deshalb seien die Wassergebühren erhöht worden, so sei es in der Wassergebührenverordnung ausdrücklich vorgeschrieben.

Ebenfalls nicht kostendeckend waren die Einnahmen aus den Kanalgebühren, deshalb werden auch sie erhöht. Für die ersten 100 Kubikmeter zahlt man jetzt 282,20 S (256,62), dies ist auch die Grundgebühr, jeder weitere Kubikmeter

kostet 2,82 S (2,56), zuzüglich 10 % Mehrwertsteuer.

Die Vergnügungssteuer beträgt 20 %, Götzner Vereine und Organisationen sind für das Jahr 1987 automatisch von der Vergnügungssteuer zur Gänze befreit - es muß kein eigenes Befreiungsansuchen an die Gemeinde gestellt werden. Vereine, die bei Bällen, Zelt- und Gartenfesten selbst ausschütten, sind von der 10 prozentigen Getränkesteuer befreit.

## Götzens: Änderungen im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

Die *Giebelrichtung* ihres Doppelhauses zu ändern wurde *Dipl. Ing. Kircher* und *Fischer Josef* vom Gemeinderat gestattet, während eine Erhöhung der Geschoßflächendichte von 0,4 auf 0,5 abgelehnt wurde.

Für den Fall, daß er auswärtig keinen Lagerplatz findet, suchte Vbm. *Hermann Jenewein* an, eine *ingeschoßige Lagerhalle* in Holzbauweise nördliche der beiden Baulichkeiten der Baufirma errichten zu dürfen. Dem Antrag wurde von der Gemeinde stattgegeben, obwohl für dieses Gebiet sonst nur eine zwei- oder dreigeschoßige Bebauung vorgesehen ist.

Durch die Geroldsbachverbauung ergab sich eine Änderung der roten Zone. Für ein Grundstück im Moos, das aus der roten Zone herausgefallen war, beantragte

GR Karl Singer die *Umwidmung* von Freiland in Bauland. Der Gemeinderat genehmigte diesen Antrag.

Um 20 Meter nach Süden ausgedehnt wurde die Grenze des Baugebietes durch das Ansuchen von Volderauer Josef und Peter um Umwidmung in Bauland. Das Grundstück befindet sich oberhalb des Hauses der beiden Antragsteller am Josef-Abentung-Weg. Dem Antrag wurde stattgegeben.

## Keine Herabsetzung der Pachtgebühren

Der Tennisclub Götzens suchte beim Gemeinderat um eine Herabsetzung der Pachtgebühren von 1986 auf 95 000 Schilling an. Durch die verzögerte Fertigstellung der Umkleidekabinen sei der Spielbetrieb beeinträchtigt gewesen. Der Gemeinderat war aber der Ansicht, daß die Gemeinde ohnehin Leistungen erbracht habe, die an sich der TC hätte erbringen müssen (z. B. Innenputz der Räume) und lehnte das Ansuchen ab.

## Maibaum

Die Junge Generation der SPÖ Götzens erhielt vom Gemeinderat die Erlaubnis, den traditionellen Maibaum dieses Jahr vor dem Musikpavillon aufzustellen.

## SUBVENTIONEN. . .

## Finanzspritze für die Vereine - Subventionen 1987

Nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten und weitgehend auch den Wünschen der Subventionswerber entsprechend werden 1987 annähernd die selben Geldmittel an die örtlichen Vereine verteilt wie in den Vorjahren. Sicher gibt es sowohl von den Empfängern einige Anmerkungen zu den Entscheidungen, wie ja auch grundsätzlich einmal zu überlegen wäre, ob wirklich der im Vorjahr zugeteilte Betrag die einzig taugliche Bemessungsgrundlage für die neuerliche Subventionierung des Vereins ist.

Die Beträge für 1987 sind:

Sportverein	
a) Subvention	30 000 S
b) für Platzpflege	30 000 S
Schiklub	25 000 S
Naturfreunde	12 000 S
Kegelclub	5 000 S
Bücherei	25 000 S
Musikkapelle	90 000 S
Olympiachor	25 000 S
Volkstheater	30 000 S
Schützenkompanie	50 000 S
Kulturverein	13 000 S
Kirchenchor	15 000 S
Seniorenstube	10 000 S
Kriegsopfer	4 000 S
Kameradschaftsbund	5 000 S
Schafzuchtverein	11 000 S

Dies sind insgesamt 380 000 Schilling, die an Vereine im engeren Sinne verteilt werden. Unter Subventionen werden auch die Mittelzuteilungen für einige Organisationen verbucht: dies sind insbesondere der FVV, der insgesamt 135 000 Schilling als Subvention für das Meldewesen, die Loipenpräparierung und zur Ortsverschönerung, 80 000 Schilling davon als nicht zweckgebundene Subvention, erhält. Die Bergrettung wird mit 37 000 Schilling und die Organisation für den Gesundheits- und Sozialsprengel mit 42 000 Schilling unterstützt.

## Subventionen und Förderungen in Götzens

Der Gemeinderat als Mäzen - wie jedes Jahr fielen mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes auch die Entscheidungen darüber, wer wieviele Mittel als nicht zweckgebundene Subvention erhält. Hier die Ergebnisse für 1987:

Feuerwehr	4 000 S
Wasserwacht	1 000 S
Bergwacht	5 000 S
Pfarrbücherei	2 000 S
Volkshochschule	3 000 S
Schiklub	10 000 S
Rodelverein	3 000 S
Eishockeyclub	3 000 S
Sportverein	10 000 S
Tennisverein	3 000 S
Velleberger & Co.	10 000 S
Musikkapelle	45 000 S

Reg. Musikschule	50 000 S
Bläserausbildung	6 000 S
Marchbachquintett	3 000 S
Theaterverein	2 000 S
Schützen &	
Trachtenverein	46 000 S
Kirchl. Angelegenh.	42 000 S

## Subventionen und Förderungen in Birgitz

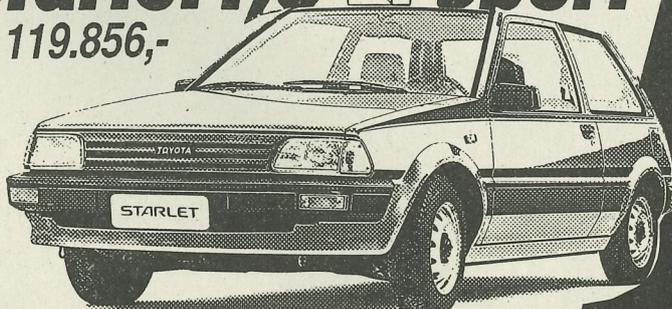
Folgenden Vereinen und Vereinigungen wurden von der öffentlichen Hand aus dem Budgettopf Mittel für ihre Aktivitäten im laufenden Jahr zugeteilt. Verglichen mit Axams, wo man den Verteilungsschlüssel lieber nicht anrührt, geht man in Birgitz offensichtlich etwas flexibler an diese Sache heran.

Schützenverein	15 000 S
86: gleich	
Musikkapelle	45 000 S
86: gleich	
Musikschule	15 000 S
86: 12 000 S	
Blasmusikschule	10 000 S
86: 9 000 S	
Kirchenchor	8 000 S
86: 5 000 S	
Fremdenverkehr	30 000 S
86: 30 000 S	
Gedächtnisstiftung	11 000 S
86: 10 000 S	
Schiclub	10 000 S
Mesnerzuschuß	7 000 S

# 12 Ventile

## Starlet 1,3 Sport

S 119.856,-



- 70 PS · Leder-Lenkrad · Sport-Sitze · Drehzahlmesser
- Ausstellfenster hinten · Frontspoiler · Digitaluhr
- Niederquerschnittreifen · 5-Gang-Getriebe u. v. ä.

Achtung! Erhältlich nur in begrenzter Stückzahl.  
bei Ihrem Toy... Toy... Toy... Toyota-Händler.

AUTO  
**Falbesoner**

6091 Birgitz  
Tel: 05234/7750

Fahren 1 A

**TOYOTA**

## Die Narren im Gemeinderat



Nur die häufigen Blicke zur Tür des Sitzungsraumes ließen darauf schließen, daß die Gemeinderatsitzung vom 12. Jänner noch eine andere Funktion hatte, als die verantwortungsvolle Behandlung der Tagesordnungspunkte. Konzentriert wurde Punkt für Punkt abgehandelt bis dann die wild hereinbrechenden Laniger die Herrschaft an sich rissen und folgende Regierungserklärung abgaben:

Griß enk Gott mitnand  
Gemeinderat und Dorfvorstand  
Heit, an diesem wichtigen Ort  
melden mir uns iatz zum Wort.

Es freit uns, daß soviele kommen sein,  
weil, heit tampern mir die Fasnacht ein.  
Machts iatz a Pause mit'n Regiern  
schaltets oamal richtig ab.  
Sechs Wochen lang, es kann nix beseres  
passieren,  
leicht's uns iatz den Regierungstab.

Geht's hoam und suacht's in Truch und  
Kaschten  
Nadlkittl, Rollenkranz und Maschken,  
leggs enk un nach altem Brauch,  
a paar Mal " o a c h " und schun geht's  
auf.

In der Fasnachtszeit auf insrere Gassen  
kun der vornehmste Mensch sich mit  
der Larven sechen lassen.

Wenn i so in die Runde schau,

es springt ins Aug, da kimmsch glei  
drau,  
mir sein da gar nit so verkehrt,  
weil manchesmals auch da gfasnachtelt  
werd.

Nun wünsch ich für's Dorf und für die  
Leit  
a recht a schiane Fasnachtszeit  
und ös da, Schwarze, Rote oder AAB,  
reißt's einstimmig gach die Händ in  
d'Höh,  
wenn mir iatz den Antrag stellen,  
daß mir eppas trinken wöllen.



## Ist der Fasnachtsverein für die Fasnacht zuständig?

Die Fasnacht ist etwas, das leben muß. Die Fasnacht ist das, was alle die, die sich aktiv dran beteiligen, daraus machen. Und alle, die was draus machen wollen, haben das vielfältige Material zur Verfügung, das ein alter Brauch auf der einen Seite und die mannigfachen Einflüsse von heute liefern. Irgendwo in dieser komplizierten Angelegenheit befindet sich der Fasnachtsverein mit seinen Zielen, wird jedes Jahr herausgefordert, etwas G'scheits zu tun, und wird oft gerupft, wenn's nicht so war, wie manche es gerne gehabt hätten.

### Der Fasnachtsverein will für alle offen sein

Den Axamer Fasnachtsverein gibt es seit knapp vierzehn Jahren, er hat dzt. ca. 200 Mitglieder. Das ist keine Kunst bei einem Mitgliedsbeitrag von 20 (zwanzig) Schilling pro Jahr, verrät aber einiges von seinen Prinzipien: nämlich offen sein für alle, die sich aktiv an der Gestaltung der Axamer Fasnacht beteiligen wollen. Ein Fasnachtsverein sollte ja auch nicht davon ausgehen, daß die Fasnacht ihm gehört.



Wieder sind sie unterwegs. Die Hexen sind eine Tradition in Axams (feilfoto)

### Das Echte bewahren

Nun ist die Fasnacht aber ein Brauch in einer Zeit, in der sich die Verhältnisse in jeder Beziehung so schnell ändern wie noch nie zuvor. Deshalb hat der Fasnachtsverein eine ganz wichtige Aufgabe darin, das, was noch im Original von dem Brauch vorhanden ist, so zu fassen, daß es erhalten bleiben kann. Eine interessante Zielsetzung des Vereins ist daher, vorhandene Kostüme und Masken zu sammeln, zu pflegen, Beschädigtes zu restaurieren und die alten Herstellungstechniken geläufig zu erhalten. Damit soll es möglich werden, die Linien der Tradition weiterzuverfolgen.

### Wissen sammeln, Quellen sichern

So arbeitet der Verein z. B. mit einem

Weber im Stubaital zusammen, der ihm das originale extrastarke Leinen für die Wampelerhemden einmal im Jahr für 10 bis 15 Hemden webt. Der Schnitt, nachdem diese Hemden genäht werden, ist genau der des traditionellen Arbeitsgewandes, der Pfoad. Noch nicht ganz so erfolgreich waren bisher die Bemühungen des Vereins, die Fuzzlhauben der Wampeler originalgetreu nachzuschaffen. Man kennt zwar die Ausgangsmaterialien, weiß aber noch nicht genau, wie das bucléartige Gewebe herzustellen ist. Bislang konnte noch keine heiße Spur gefunden werden, auch nicht bei den professionellen Volkskundlern.

Dieses Engagement ist finanziell einigermaßen aufwendig, ebenso die Beschaffung von Ersatz für die z. T. einen beträchtlichen Wert darstellenden alten Kostüme und Masken - so ist das Tuxerko-

stüm mit mindestens 10 000 Schilling zu veranschlagen. Die noch vorhandenen Originalstücke sind aber durch Alter und die nicht geringen Strapazen während der Fasnachtsveranstaltungen eher gefährdet. Ein konsequent verfolgtes Ziel ist daher das Nachschaffen der Originale. Oft muß lange nach Bezugsquellen gesucht werden, wenn einzelne Elemente einfach zu teuer sind: Spielhahnstöße z. B. sind bei uns kaum noch zu bekommen und dann sehr teuer - der Verein freut sich dann natürlich, wenn er eine günstige Bezugsquelle im fernen Finnland entdeckt.



Die Laniger beim "Odiler in der Stube"

(feilfoto)

## Früher war die Fasnacht ganz anders....

Ja das stimmt: früher war fast alles ganz anders. Axams war noch zu einer Zeit, an die sich viele geborene Axamer erinnern können, ein Dorf mit überwiegender bäuerlicher Struktur. Die Fasnacht war damals naturgemäß auch in den Händen der bäuerlichen Bevölkerung. Das Fasnachtstreiben spielte sich schon am Nachmittag ab, zu dieser Jahreszeit hatte man viel Zeit dafür. Heute ist Fasnachtstreiben Freizeitbeschäftigung, findet Fasnacht am Abend statt, haben alle etwas weniger Zeit für die Fasnacht. Früher spielte sich Fasnacht über weite Strecken im privaten Bereich ab, (fast) jedes Haus war für die Laniger offen. Jetzt ist das nicht mehr so, nur mehr beim Grasl-Bauer (Meier), beim Odiler-Bauer(Bucher) und beim Happ Gert sind sie gern gesehen. Sonst macht's "schöner-Wohnen" unmöglich, es könnt ja was passieren, also verlagert sich das Laniger-gehn mehr in den öffentlichen Bereich, in die Wirtshäuser und auf die Straße. Dadurch verändert sich auch das Auftreten der Banden.

## Tradition läßt sich nicht verordnen

Viele Fremde -Zugezogene und Touristen, die die heimischen Bräuche nicht mehr kennen, bilden heute die Kulisse für das Fasnachtstreiben. Wenn z. B. früher der Tuxer, diese schöne barocke Figur mit seiner Goaßl Mädchen einfangen ging, hatten sich alle Frauenzimmer in den Häusern vor ihm versteckt. Wie soll der Tuxer sich heute im Sinne der Tradition richtig verhalten...? Viele Zugezogene bringen die eigene Fasnachtstradition mit nach Axams, das Fernsehen bringt Mainz, wie es singt und lacht in jede Stube, der ORF filmt die Axamer Fasnacht: was tut da ein Tuxer, ein Bujazzl, eine Hex oder ein Wampeler, wenn er be-

sonders telegen sein will?

Tradition verordnen geht nicht, was vorbei ist, ist vorbei und Bräuche haben sich immer gewandelt im Lauf der Zeiten. Andererseits ist es wichtig, daß ein harter Kern verständiger Menschen die Verbindung zur Tradition aufrecht erhält. Deshalb ist es vielleicht schade, daß die Kette der drei Generationen, die notwendig ist, um Traditionen weiterleben zu lassen, nicht so gut repräsentiert im Fasnachtsverein. Die ältere Generation hat sich schon etwas zurückgezogen, steht distanziert mit Kritik und Anregung nur noch am Rande dabei. Aktiv ist die mittlere Generation und engagiert ist auch schon der Nachwuchs dabei.

## Der Fasnachtsverein will unabhängig bleiben

Der Fasnachtsverein will aus Prinzip keine öffentliche Subvention, er will unabhängig bleiben. Einige Ausflüge in die weite Welt zur Unterstützung der heimischen Fremdenverkehrswerbung sollen auch nicht wiederholt werden. Die Fasnachtsumzüge bringen an sich genügend Einnahmen, sodaß der Verein seine selbst gesteckten Ziele für sich selbst zufriedenstellend verfolgen kann.

Der heurige, große Fasnachtsumzug findet am Fasnachtssonntag, dem 1. März statt, Beginn 13 Uhr.

IHRE RAIFFEISENKASSE AXAMS-GRINZENS

## 17. Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb

12. 1. - 31. 3. 1987



Teilnahmescheine  
bei Deiner  
Raiffeisenbank

# Wasser ist Leben.

Raiffeisen-Jugendwettbewerb

## Axamer Zeitung im Gespräch. . .

## Das aktuelle Interview

Ein Gespräch mit dem neuen Heimleiter des Elisabethinums Axams  
Mag. Hans Neuner

(Gesprächspartner war Thomas Happ)



Die Axamer waren und sind bereit...

**AZ:** Seit September vergangenen Jahres bist Du neuer Heimleiter im Elisabethinum Axams. Könntest Du uns die wichtigsten Stationen Deiner Ausbildung und Deines beruflichen Werdegangs schildern?

**Mag. Neuner:** Ich bin in Seefeld geboren, den Großteil meiner Schulzeit habe ich im Paulinum in Schwaz verbracht. Nach drei Jahren Studium der Theologie in Innsbruck, studierte ich ein Jahr in Rom und ein weiteres in Jerusalem. Nach dem Studium baute ich in Innsbruck einen Jugendclub auf und wurde später auf diözesaner Ebene mit Ausbildungs- und Schulungsaufgaben für Schüler und Jugendliche betraut. Dann habe ich regionale Aufgaben übernommen, auch hier in Axams. Neben meiner Arbeit als KJ-Leiter habe ich an der Berufsschule zehn Jahre lang Religion unterrichtet. Ich bin verheiratet, habe drei Kinder und wohne in Völs.

**AZ:** Welche Aufgaben und Funktionen hast Du hier im Elisabethinum zu erfüllen?

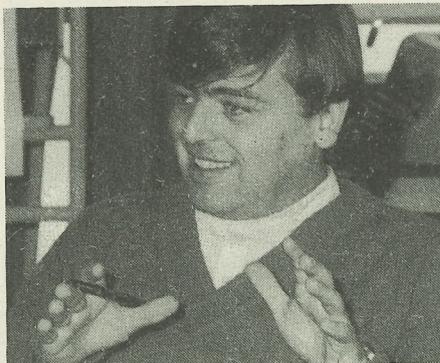
**Mag. Neuner:** Das Elisabethinum in Axams ist Teil des Seraphischen Liebeswerkes. Dazu gehören verschiedene Einrichtungen, wie das Elisabethinum in Innsbruck, ferner ein Kindergarten und eine Wohngemeinschaft für Burschen in Innsbruck, die Bubenburg in Fügen. Träger dieses Liebeswerkes ist ein Verein und ein Kuratorium hat die leitende Funktion. Als Heimleiter hier im Elisabethinum habe ich im wesentlichen drei Aufgabenbereiche: zu ersten habe ich dafür

zu sorgen, daß die verschiedenen Bereiche, die hier im Haus arbeiten, geeignete Arbeitsbedingungen haben, also eher organisatorische Aufgaben. Die zweite Aufgabe betrifft das Beziehungsgeflecht, in dem unsere Kinder stehen, d. h. die Beziehungen zwischen Schule, Eltern, Trägern der Sozialarbeit des Landes, dem ärztlichen Bereich. Mein dritter Aufgabenbereich ist sicher gesellschaftspolitischer Art. Wir arbeiten mit behinderten Kindern, kennen daher deren Probleme sehr genau, wir müssen ihre Anliegen zu den unseren machen und sie vertreten, ohne sie allerdings zu bevormunden.

**AZ:** Möchtest Du als Heimleiter künftig etwas verändern oder das Elisabethinum in den Grundzügen gleich wie Dein Vorgänger Praxmarer führen?

**Mag. Neuner:** Wenn es mir unterm Strich gelingt, das Haus so zu führen, wie es Herr Praxmarer 30 Jahre lang gemacht hat, dann könnte ich für mich persönlich sehr zufrieden sein. Das heißt aber nicht, daß ich alle Sachen gleich sehe. Herr Praxmarer ist 70 Jahre, ich bin 35 Jahre, er ist mit dieser Institution aufgewachsen, ich bin neu hier - da sieht man eben manche Dinge anders. Aber ich habe in meiner bisherigen Arbeit viel Verständnis gewonnen für unterschiedliche Interessen und vor allem in der Jugendarbeit habe ich viel Toleranz gegenüber anderen Meinungen gelernt.

**AZ:** Wie siehst Du das Verhältnis zwischen dem Elisabethinum und der Axamer Bevölkerung. Welche Erfahrungen hast Du schon gemacht und welche Anregungen kannst Du geben?



... die Behinderten in ihre Gemeinschaft aufzunehmen.

**Mag. Neuner:** Gerade heute habe ich eine Geschichte erzählt bekommen, die, so glaube ich, bezeichnend für die gute Beziehung zwischen Behinderten und Axamer

ist: Eine Frau aus Wien kam mit ihrem behinderten Kind auf Urlaub nach Axams. Schon beim Aussteigen aus dem Postbus ist ihr aufgefallen, daß die Axamer auf ihr Kind anders reagieren, als sie das sonst erlebt: selbstverständliche Hilfe, kein Angaffen, in den Geschäften ganz normale Reaktionen. Die Erklärung für sie war dann natürlich der Umstand, daß die Axamer den unbefangenen Umgang mit behinderten Kindern gewohnt sind durch ihren alltäglichen Umgang mit ihnen. Die Axamer waren und sind bereit, die Behinderten in ihre Gemeinschaft zu integrieren und das ist natürlich außerordentlich wichtig für unsere Kinder.

**AZ:** Wie wird die weitere Entwicklung des Elisabethinums sein, welche Pläne gibt es und welche persönlichen Wünsche und Vorstellungen hast Du?

**Mag. Neuner:** Ihre größten Probleme haben unsere Kinder nicht während der Zeit, in der sie bei uns sind, sondern die kommen auf sie zu, wenn sie das Haus hier verlassen müssen. Wo bekommen sie eine Arbeit, wo können sie wohnen, wie geht es mit der Therapie weiter? Zu viele Probleme oft. Unsere Institutionen für Behinderte sind "randvoll". Deswegen wird es in der nächsten Zeit auch zu einem Neubau in Axams kommen, dem Franziskusheim.

Abschließend möchte ich sagen, daß die Axamer und auch die Bevölkerung der Umgebung sich unseren Kindern gegenüber vorbildlich verhalten. Dies ist eine sehr große Hilfe für die Entlassenen, den Übergang vom Heim zum Leben in der Gesellschaft etwas leichter zu schaffen. Einige unserer Kinder besuchen z. B. den polytechnischen Lehrgang in der Schule - das ist sicher nicht selbstverständlich von der Schule - das ist eine großartige Sache. Diese Kinder werden jedesmal nach der Schule von ihren Mitschülern zurück ins Elisabethinum gebracht. Unsere Kinder werden auch ganz bewußt selbständig zum Einkaufen geschickt und sie werden alle zuvorkommend behandelt. Das alles ist ein Teil der Therapie. Müßte ein Kind beim Einkaufen einmal ernsthaft schlechte Erfahrungen machen, dann bräuchte diese Kind sicher Jahre, bis es die Angst wieder abgebaut und seine Unbefangenheit wiedergewonnen hat.

## Der neue Schischulleiter: Hugo NINDL im Gespräch

Hugo Nindl, ein gebürtiger Axamer, hat seine Karriere als Schiirennläufer schon früh begonnen. Bereits als Schüler gewann er viele Rennen, wurde dann in den österreichischen Jugendkader aufgenommen und österreichischer Jugend-, und vierfacher Juniorenmeister. Mit 18 Jahren kam er in die österreichische A-Mannschaft, wo er von 1960 bis 1968 Mitglied war. Die wichtigsten Stationen während der acht Jahre in der Nationalmannschaft waren ein zweiter Platz in Kitzbühel, neunfacher österreichischer Meister, 1965 weltbesten Slalomfahrer gemeinsam mit Jean-Claude Killy.



Hugo Nindl

1968 hat Nindl aufgrund einer Verletzung seine Amateurlaufbahn beendet, und ging anschließend für sechs Jahre nach Amerika. Der Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn war 1974 der Profiweltmeistertitel, nach diesem Erfolg zog sich Nindl 1975 vom aktiven Rennsport zurück und machte sich in Axams ansässig.

1979/80 wurde er Leiter der Schischule Birgitz. Auf die Frage, ob er sich schon früher um die Schischule Axams beworben hat: "Mein Wunsch und mein Traum war schon immer, weil ich eben ein Einheimischer bin, daß ich einmal die Schischule Axams leiten kann. Deshalb habe ich auch schon vor einigen Jahren darum angesucht." Diesem Ansuchen wurde damals nicht stattgegeben und Kapferer's Vertrag für die Leitung der Schischule verlängert.

Letztes Jahr wurde die Vergabe der Schischule Axams wieder aktuell und Nindl hat sich zusammen mit zwei anderen Mitbewerbern (Kapferer und Haller) neulich darum beworben. Im Herbst kam es zu einem Treffen zwischen den Bewerbern, Vertretern der Landesregierung und der

Gemeinde, mit dem Ziel, daß sich Nindl und Kapferer auf ein gemeinsames Projekt zusammenreden sollten. Nindl bestand darauf, daß er das Finanzielle und Organisatorische in seiner Hand behält, Kapferer jedoch war sich vollkommen sicher, daß er den Zuschlag für die Schischule bekommen würde. Nach dieser Sitzung kam es zu Abstimmungen im Gemeinderat und im Fremdenverkehrsverband, Nindl wörtlich: "...und darauf hin hab'ich gar keine Veranlassung mehr gesehen, daß ich einen Geschäftspartner brauch'."

Die Landesregierung übergab die Leitung der Schischule Axams an Hugo Nindl und er eröffnete sein Schischulbüro im Parterre des Cafe Linde.

Welche grundsätzlichen Änderungen gegenüber der früheren Leitung kann man feststellen? Nindl: "Kapferer hatte nur einen geprüften Landeslehrer, in meiner Schischule arbeiten nun, inclusive mir, drei staatlich geprüfte Schilehrer, und vier Landesschilehrer."

Am 25. Dezember letzten Jahres fand am Dorfplatz ein Schilehreraufmarsch statt, Kinder wurden von einem Weihnachtsmann beschenkt, am Sonnenlift einen Fackellauf der Schilehrer, der, laut Nindl, nächstes Jahr in Zusammenarbeit mit der Gemeinde viel größer aufgezogen werden soll.

Neu sind auch die Hausfrauen-, und verbilligten Kinderschul Kurse, die sehr gut besucht waren und somit konnte auch das Jännerloch etwas verkleinert werden.

Weiters plant Nindl einen Ausflug mit den Vermietern, mit denen er "...eng zusammenarbeiten möchte und gemeinsam den Gast betreuen will, wie es sich gehört." Für nächstes Jahr plant Nindl auch ein sogenanntes Sportivbaggage, d.h. daß dem Gast jeden Tag ein anderes Programm, welches vom Rodeln über Eisstockschießen bis zum Langlaufen reichen wird, angeboten wird. Auf die Frage, wie das Verhältnis zu den anderen Schischulen sei, gab Nindl zur Antwort: "Wir haben überhaupt keine Rivalitäten, im Gegenteil, wir kommen sehr gut miteinander aus, denn jeder soll sein Stück vom Kuchen herunterschneiden."

Ein abschließender Wunsch von Nindl wäre, daß die Zusammenarbeit mit allen, die mit dem Fremdenverkehr zu tun haben, noch besser wird und daß jeder seinen Teil dazu beiträgt, "damit wir den Gast wieder nach Axams bringen."

## Richtigstellung

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über die Schischulvergabe, wobei wir den Bewerber Gerhard Haller als nicht staatlich geprüft bezeichneten. Dies ist unrichtig - Haller hat mehr Prüfungen vorzuweisen als alle anderen Bewerber (neben Schilehrer ist er auch noch geprüfter Langlauflehrer, Berg- und Schiführer). Er hatte zu diesem Zeitpunkt nur noch nicht die erforderliche Praxis nachgewiesen, dies dürfte zu dem bedauerlichen Irrtum geführt haben.

## Wieder keine Subventionserhöhung für den Kirchenchor Chorleiter Kirchmair nimmt Stellung

AZ: Der Kirchenchor Axams hat für heuer bei der Gemeinde um eine Subventionserhöhung angesucht. In der Budgetsitzung vom 12. Jänner 87 wurde dieses Ansuchen abgelehnt. Wie beurteilst Du diese Entscheidung?

*Chorleiter Kirchmair:* Bereits mit dem letztjährigen Subventionsansuchen bat ich um eine Erhöhung der Subvention von 15 000 S auf 24 000 S. Dies wurde damals aber ebenso abgelehnt. Das ist für unseren Verein natürlich sehr bedauerlich. Nun ist die gesamte Subventionspolitik sicherlich keine leichte Sache.

AZ: Wo siehst Du die Probleme?

*Kirchmair:* Die Vereine haben die Verwendung ihrer Gelder bis jetzt nie offengelegt, wodurch offensichtlich Mißtrauen entstanden ist. Ich habe die Finanzgebahrung des Kirchenchores bereits 1984 in unserem Schaukasten veröffentlicht und bin nach wie vor für die Offenlegung - zumindest für den Gemeinderat, da es sich ja um öffentliche Mittel handelt.

Als Mangel verstehe ich auch, daß Gemeinde- und Landessubventionen nicht aufeinander abgestimmt werden. So passiert es gerne, daß mancher Verein sowohl vom Land wie auch von der Gemeinde stärker subventioniert wird als ein anderer.

AZ: Werden die Entscheidungen über die Subventionierung nach den richtigen Maßstäben getroffen?

*Kirchmair:* Die Subventionierung ist vor allem ein Spiegel der Wertsetzung, und ist damit abhängig von denen, die bewer-

ten, konkret also vom Gemeinderat. Hier sind wohl einige Vereine traditionell begünstigt. Tradition aber sollte keine Freikarte sein, sondern es sollte die gegenwärtige Leistung und Führung überprüft und bewertet werden. Wir haben in einem Jahr 120 Termine, an denen wir aktiv unseren Vereinszielen nachgehen - Proben, Messen, Singen bei anderen kirchlichen Ereignissen, Konzerte.

AZ: Werden "Kirchenvereine" besonders behandelt?

*Kirchmair:* Anscheinend wird auch zwischen "Gemeinde"- Verein und "Kirchen"-Verein unterschieden, wobei der Kirchenverein dann eben von der Kirche subventioniert werden soll. Das wäre aber ungerrecht, da Kirchenbesucher und Gemeinde-



Kirchenchorleiter Hans Kirchmair

bürger nicht verschiedene Gruppen sind, sondern die Kirchenbesucher sind Gemeindeglieder - außerdem gestaltet der Kirchenchor auch Gemeindefeiern mit. Die Beziehung zwischen Kirchenchor und Bevölkerung scheint mir außerdem sehr gut zu sein, wie Kirchenkonzert und Cäcilienkränzchen bewiesen.

AZ: Was sollte bei der Zuteilung von Subventionen verstärkt berücksichtigt werden?

*Kirchmair:* Außerdem müssten wohl noch die Einnahmefähigkeiten eines Vereins berücksichtigt werden. Wir können als Kirchenchor doch nicht bei Orchester-messen Eintritt verlangen, obwohl sie uns insgesamt ebensoviel kosten, wie wir von der Gemeinde für ein Jahr Subvention kriegen. Eine weitere für mich interessante Sache wäre die Ermittlung und Begleichung des Vergütungsbetrages pro Mitglied. Hier vermute ich große Unterschiede.

Daß in einer pluralistischen Gesellschaft jeder Verein sein Recht hat, zu bestehen, ist hoffentlich klar - ob aber jeder privatvergnügli- che Verein auch förderungswürdig ist, ist eine schwieriger zu beantwortende Frage. Im übrigen freut es mich zu hören, daß an einer Verbesserung der Pauschalregelung der Subventionsvergabe gearbeitet wird.

## Kulturpolitik und Fremdenverkehr Axamer Kulturverein mit Ansuchen um Erhöhung der Subvention abgeblitzt

Der Axamer Kulturverein suchte um eine Erhöhung der Subvention durch die Gemeinde für das heurige Jahr an (1986: 13.000 Schilling). Begründet wurde dieses Ansuchen mit zwei Argumenten: Die zahlreichen Aktivitäten zur Präsentation einheimischer Künstler auf der einen Seite und auf der anderen der Umstand, daß die Aktivitäten des Vereins eine bedeutsame Leistung für eine Fremdenverkehrsgemeinde darstellen, der FVV diese Leistungen aber eher ignoriert und schon gar nicht honoriert.

"Fremdenverkehr und Kultur sind aber nicht Gegensätze, sie können und sollen sich ergänzen. Wir können im Fremdenverkehr nur bestehen, wenn wir unsere Kultur bewahren. Mit Kitsch und Schnulzen stellen wir uns hingegen ein schlechtes Zeugnis aus."

Dieses Zitat stammt nicht aus der Diskussion im Gemeinderat, sondern diese Ansicht vertrat der Landeshauptmann von Südtirol auf der Landesversammlung des Südtiroler Hotelier- und Gastwirteverbandes in Bozen. Die Tourismusbranche südlich des Brenners hat entdeckt, daß die Anzahl jener Gäste laufend wächst, die ihre gewohnten kulturellen Ansprüche auch mit in den Urlaub nehmen.

Der gängige Tirolerabend gehört da vermutlich nicht dazu. Die Fremden interessieren sich im Grunde genommen immer für die *andere Kultur* und das ist unsere eigene, echte Kultur. Damit ist einerseits das originale Brauchtum, die eigene Mundart, die eigene Religiosität, die eigene Küche und vieles andere mehr gemeint. Wenn wir uns dafür schämen und die eigene Kultur durch Kitsch und Schmalz ersetzen, kann nur Beschämendes entstehen.

Und andererseits gehört zur herzeigbaren eigenen Kultur natürlich auch, was unsere Künstler hier und heute produzieren. Wir haben in Axams einen Verein, der sich die Präsentation der eigenen Kultur zur Aufgabe gemacht hat. Ein solcher Verein braucht öffentliche Förderung, weil das, was er tut und tun könnte von öffentlichem Interesse ist. Ein solcher Verein sollte zu weiterer Leistungssteigerung gewonnen werden - z. B. durch För-

derung und Kooperationsbereitschaft.

Insofern war die Ablehnung einer Erhöhung der Subvention für den Kulturverein mit dem Argument, daß dann auch alle anderen mehr bekommen müßten und dafür halt einfach zu wenig Geld da ist, nicht unbedingt eine gut begründete Entscheidung. Es ist nur zu hoffen, daß sich der Axamer Kulturverein dadurch nicht in seinem Elan bremsen läßt.



## Rupert Larl stellt wieder in Axams aus

Fotografien von Rupert Larl sind ab 9. Feber in der vom Axamer Kulturverein veranstalteten Ausstellung in der Raiffeisenkasse und der Sparkasse zu sehen. Es ist schön, daß von Rupert Larl, der in zahlreichen namhaften Galerien - Forum Stadtpark, Graz, Galerie Fotohof, Salzburg, Museum Moderner Kunst, Wien, Taxispalais, Innsbruck - ausstellt, auch wieder einmal Bilder in Axams präsentiert werden. Die in Axams gezeigten Bilder - leider eine allzu knappe Auswahl - sind in den Jahren 1980 bis 1987 eingefangen worden, am Volkstheater Axams, bei den Tiroler Volksschauspielen in Telfs und bei den Festwochen für alte Musik am Tiroler Landestheater.

Diese Fotografien zeigen sehr eindrucksvoll, wie der aufmerksame und sensitive Blick des Fotografen aus den "laufenden" Szenen auf den Bühnen "stehende" Bilder herauszuschneiden kann, die in ihrer intensiven Ausdruckskraft oft stärker fesseln können als die Szene selbst.

## Vermischtes

### Axamer Musik sucht Bläsernachwuchs

Die Musikkapellen sind von unseren Festen und Veranstaltungen nicht wegzudenken. Diese Tradition kann in der gewohnten Qualität nur aufrechterhalten werden, wenn rechtzeitig talentierter Nachwuchs gewonnen und ausgebildet wird. Junge Leute, die zur Axamer Musik wollen, können sich beim Obmann Alois Markt (Tel7535) weiter erkundigen.

Sehr schönes Erstkommunionkleid mit Zubehör zu verkaufen. Größe 128; Tel. 05234/80614.

Achtung Musiker! Gitarreneffektgerät (Overdrive), Randall Baßverstärker 200 W und ein Roland Rhythmusgerät günstigst zu verkaufen! Tel. 05234/80103

Suche ganztätig v. Mitte Feber bis Ende Mai 1987 verlässliche Person zur Beaufsichtigung eines einjährigen Kindes, sowie Mithilfe im Haushalt. Malojer, Metzentaler 32, Tel. 05234/8376



Sehr schönes Erstkommunionkleid mit Zubehör zu verkaufen. Größe 128; Tel. 05234/80614.

Achtung Musiker! Gitarreneffektgerät (Overdrive), Randall Baßverstärker 200 W und ein Roland Rythmusgerät günstig zu verkaufen! Tel. 05234/80103

## Neugötzens erhält Busverbindung für Kindergartenkinder

Mit einem Abstimmungsergebnis von 7:7 und mit der Stimme des Bürgermeisters wurde beschlossen, daß für die Neu-

götzner Kindergartenkinder in Sachen Busverbindung etwas getan wird. Die Neugötzner Eltern wollen dabei für jedes der zehn Kinder 100 Schilling pro Monat zahlen. Den Rest zur Finanzierung des Busses müßte die Gemeinde dazulegen. Die Gegner dieses Vorhabens argumentierten: "Eine derartige Einrichtung gibt es noch in keiner Gemeinde. Für die Einödhöfe müßte man dann auch noch etwas machen!"

Vielleicht gar keine schlechte Idee.

## Obmannwechsel

Josef Singer (Putz) im Herbst Jungbauernobmann von Götzens geworden, legte aus privaten Gründen die Chorleitung des

Männergesangsvereines D Velleberger zurück. Interimistisch wird der Chor von Klaus Gamper geleitet.



## Start frei für die dritte Kindergartengruppe in Axams

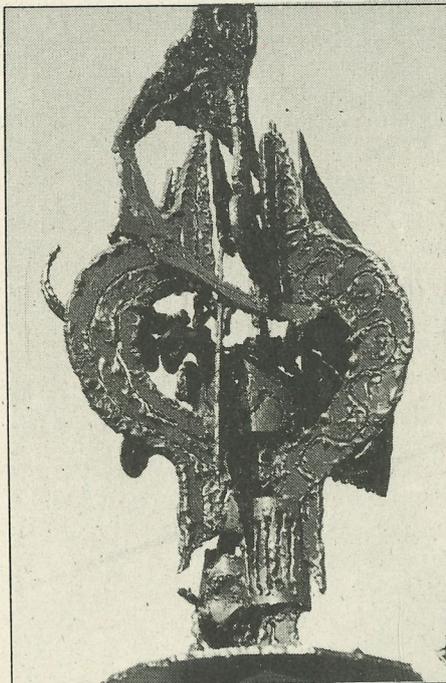
Die schwierige Geburt ist trotz aller Komplikationen doch noch erfolgreich abgeschlossen worden. Die dritte Kindergartengruppe wird nun im Haus des Herrn Haberzettel beim Sonnenlift am 16. Feber in Betrieb gehen. Eine feierliche Einweihung wird später stattfinden.

## Heini Zak stellte aus

Zeitgenössische Kunst ist Kunst von Zeitgenossen und wenn dieser Zeitgenosse hier in Axams lebt und arbeitet, also sozusagen unser Nachbar ist, dann muß das, was er schafft auch hier sichtbar gemacht werden. In einer Ausstellung des Kulturvereins waren im Jänner in der Sparkasse und der Raiffeisenkasse waren im Jänner Bilder und eine Plastik von Heini Zak zu sehen. Viele, zu viele denken, zeitgenössische Kunst ist nichts für mich, nicht zu verstehen. Die Arbeiten Heini Zaks bieten einen guten Weg heraus aus dieser Selbstbeschränkung.

Zak geht ursprünglich in seinen Arbeiten von der Landschaft aus. Daß eine Landschaft sehr stark gefühlsmäßig auf den Menschen wirken kann, hat sicher jeder von uns hier in unserer Landschaft schon erfahren. Unter einem solchen starken, gefühlsmäßigen Einfluß kann sich der Mensch hingeben, sich verwandeln, auflösen und eine Einheit bilden mit der Landschaft. Solche Erlebnisse führen unmittelbar zur Kreativität.

Die ausgestellten Arbeiten in Mischtechnik und einer speziell von Zak entwickelten Lasurart auf Leinwand lassen diesen Prozeß des Schaffens unmittelbar nachvollziehen. Die Bilder fordern spontan als Ganzes, als Zeichen Aufmerksamkeit und ziehen dann den Betrachter in die Tiefe des Bildes. Man kann lange verweilen in der diffizilen Vielfalt von Formen und Farben, die im Bild aber immer wieder zu einer übergeordneten Einheit zusammengeführt werden. Mit ein wenig Offenheit des Betrachters können solche Bilder Lust an Kunst vermitteln.



Monstranz, Plastik aus Eisen (ca. 60 cm) 1982/83

## FSE-ein Künstler aus Götzens stellt aus

Franz Sales Englhofer stellt in Innsbruck im Lichthof des Jörgele bis 22. März seine "Romantischen Impressionen" aus. Diese Federzeichnungen sind ein Querschnitt durchs Schaffen des Jahres 1986, mit vielen Motiven aus dem Mittelgebirge, wo FSE auch sein Atelier hat. Alle Bilder haben gemeinsam, daß sie ausschließlich mit chinesischer Tusche gearbeitet sind. Feder und Pinsel gemeinsam eingesetzt verwischen die Grenze zwischen Federzeichnung und Aquarell.

Berge, Bauernhäuser, versteckte Winkel, Pittoreskes, das überall aufgestöbert

wird, sind seine immer wiederkehrenden Motive. Eingefangen in den Bildern werden Stimmungen und Erinnerungen und zwar so, daß sie keiner weiteren Erklärung oder Interpretation bedürfen - als Antwort gedacht auf "destruktive" Kunststrichtungen. FSE bezieht damit einerseits Position gegen die "wilden" gegenwärtigen Kunststrichtungen und reiht sich andererseits programmatisch in die breite Front der "Postmodernen" ein. Die Bilder in einem "postimpressionistischen, realistischen und romantischen Stil" sind unmittelbar, ohne weitere Anstrengung des Betrachters, zugänglich.

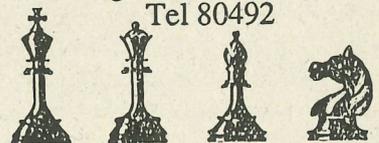
## Schach in Götzens

Seit etwa zwei Jahren treffen sich schachbegeisterte Leute regelmäßig Montag abends im Cafe Singer in Götzens zum königlichen Spiel. Die jetzige kleine Runde von ca. vier Spielern würde sich über Zuwachs aus Axams sehr freuen. In Axams hat es ja vor einigen Jahren auch eine regelmäßig spielende Gruppe von Schachspielern gegeben. Wenn genügend Interessenten gefunden werden können, ist an die Gründung eines Schachclubs für das Mittelgebirge gedacht. Kontaktaufnahme über Werner Haller, Brunnenfeldweg 11, Götzens (Tel. Büro 95/728/563).

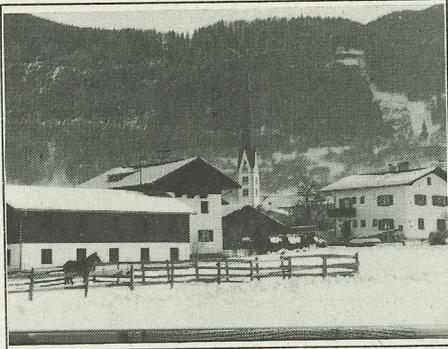
**Lust** auf ein Schachspiel?  
Dann ins

*Cafe Singer*

Burgstraße 31, Götzens  
Tel 80492



Der Treff  
für Schachfreunde jeden  
Montag ab 19.00 Uhr



Ansicht vom Standort zur Ortsmitte

## Sankt Franziskus und das Ortsbild Seraphisches Liebeswerk baut wieder in Axams

### Riesen-Projekt bei der Lindenkappelle

Das Seraphische Liebeswerk beabsichtigt, auf seinem Grundstück südlich des Elisabethinum ein Bauvorhaben zu verwirklichen, in dem erwachsene Behinderte Wohnung, Arbeitsmöglichkeiten und die erforderliche therapeutische Betreuung finden können. Geplant wird für 18 Personen: Kleinwohnungen oder Einzelzimmer, Arbeitsplätze für gewerbliche Produktion oder Dienstleistungen sowohl für die Behinderten als auch für Nicht-Behinderte. An der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit dieses Projektes ist nicht zu zweifeln.

### Erstes Projekt wurde von der Gemeinde bereits verworfen

Der Gemeinde wurde vom Architekten ein Projekt vorgelegt, das vermutlich die funktionellen Anforderungen des Bauherrn erfüllte, aber völlig rücksichtslos die Bedingungen des Standortes übersah: Ein Baukörper, ca. 25 m breit und kaum gegliedert, insgesamt gut 60 Meter lang, dreigeschoßig mit einem recht stattlichen Dach, also mindestens 15 m hoch. Die Gemeinde ist offensichtlich in der Tradition der guten Beziehungen zum Elisabethinum *grundsätzlich* bereit, diesem Projekt *an sich* zuzustimmen, forderte aber völlig zu Recht eine Überarbeitung des ersten Bebauungsvorschlages. Ziel: eine architektonisch durchdachte Lösung für diesen Standort.

### An diesem Standort kann nicht alles gebaut werden

Der Standort: wie gesagt, das Grundstück zwischen Elisabethinum auf der einen

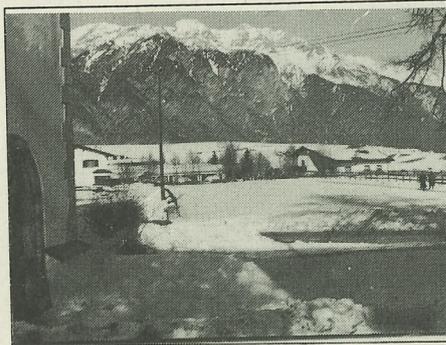
Seite, Mesnerhaus, Lindenkappelle und Friedhof auf der anderen Seite, vom Westen her kommend noch eine schöne Annäherung an ein Dorf. Man hat von hier aus einige gute Ansichten des Gemeindehauses. Dieser Blick auf das Gemeindehaus ist der gelungene Nachweis dafür, daß es möglich ist, einen Neubau, auch einen großen Neubau gut in ein gewachsenes dörfliches Ensemble einzufügen. Für den aktuellen Schulerweiterungsbau hat die Gemeinde übrigens einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Für einen Neubau also, der direkt an Baulichkeiten anschließt, die nicht gerade ein Beispiel einer architektonischen Meisterleistung sind. Von seiten der Gemeinde ist dies aber ein neuerlicher Schritt, mit dem sie zeigt, daß sie es ernst meint mit der Absicht, neue Qualitätsmaßstäbe zu setzen.

### Auch der zweite Entwurf ist noch nicht akzeptabel

Der Architekt hat also überarbeitet. Kosmetisch den Baukörper im Modell so überarbeitet, daß das Modell etwas gefälliger wirkt, wohlgemerkt das *Modell*. Das ganze dann mit einigen getrockneten Schafgarben als Baumattrappen garniert, soll vorspielen, daß nun alles paßt: die übliche *Fassadenkosmetik* also. Die einzige wirkliche Änderung war die, daß der Baukörper teilweise ca. ein halbes Geschoß in die Erde versenkt wurde. Alles übrige ist gleichgeblieben - die Länge, die Breite und es bleibt *ein einziger* Baukörper, der vermutlich mehr Kubatur hat, als alle Nachbargebäude zusammengekommen.

### Die gute Lösung wird nicht die schnelle Lösung sein

Es drängt sich wirklich die Frage auf, wem diese Überheblichkeit (es wird schon niemand merken...) des mit der Planung beauftragten Architekten nützen soll. Unsere Gemeindepolitiker werden sicher unter den Druck der Axamer geraten,



Blick von der Lindenkappelle zum neuen Standort

weil niemand im Dorf es hinnehmen wird, daß ein derartiger Ausrutscher nach den guten Ansätzen der letzten Zeit zugelassen wird. Und natürlich wird man es auch dem Elisabethinum Axams anlasten, wenn so ein Riesenriegel hingesetzt wird, und man wird es nicht zuletzt auch den Behinderten anlasten, die hier Heim und Heimat finden sollen.

Es gibt zu jedem Plan Alternativen, bessere und schlechtere. Alle Beteiligten und Betroffenen sollten nun gemeinsam den Architekten bitten, doch die bessere Alternative für dieses Projekt zu suchen. Die schlechteste Alternative - für die Behinderten, das Elisabethinum und das Ortsbild - allerdings wäre die, wenn der Architekt nicht mehr bereit wäre, seine Kreativität zum Nutzen aller Beteiligten nocheinmal spielen zu lassen.

Axams:

## Architektenwettbewerb für Schulhausneubau ausgeschrieben

Nach den im engeren Wortsinn offensichtlich positiven Erfahrungen der Gemeinde mit dem Beitrag der Architekten zum Baugeschehen, wird dieser Berufstand nun neuerlich eingeladen, sich eine gute Lösung für den anstehenden Schulhausneubau einfallen zu lassen.

Ende Jänner wurde der Wettbewerb von den vier am Schulhausprojekt beteiligten Mittelbergsgemeinden ausgeschrieben. Beteiligten können sich alle Architekten in den politischen Bezirken Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land. Genau zwei Monate stehen den Architekten zur Verfügung, eine zündende Idee für den Neubau zu finden: Abgabetermin ist der 23. März und die Jury tritt bereits am 2. April zur Begutachtung zusammen. Der Jury gehören die Bürgermeister Apperl, Gasser und Singer sowie zwei noch nicht namentlich genannte Herren der Ingenieur- und Architektenkammer an.

Die Juroren - speziell unsere Bürgermeister - werden ihre Ansprüche bei der Beurteilung der eingereichten Projekte hoffentlich vom hohen Niveau leiten lassen, das man gerade in jüngster Zeit bei einigen Neubauten erreicht hat.

Preis: (fast nachgeschmitten) S 19,99

FAX 87

# FAX-FAX1987



Heuer amtlich geprüft und notariell  
beglaubigt - also kein Grund zur Sorge!!

So wie heuer war es noch nie !!

## GARANTIEERKLÄRUNG:

**In dieser FAX kommt jeder vor.**

Leute, die trotz nachweislich hervorragender Leistungen **NICHT** in dieses Nachschlagewerk aufgenommen wurden, können beim internationalen Menschenrechtsgerichtshof Den Haag offiziell Beschwerde einlegen. Dasselbe gilt natürlich auch für den gegenteiligen Falle.

Inhalt: teils Erlogenes und der Rest ist so Wahres, daß man es gar nicht besser erfinden könnte!

EIN- UND AUSSCHLIESSLICH OFFIZIELLES  
ORGAN DER "GESELLSCHAFT DER  
FREUNDE DES JUXES UND DER LANIGERET"  
6C096 MITTELGEBIRGE 111.



## 1. Internationales Schluck- und Gurgelturnier in AXAMS

(FAX-Exklusivbericht, Foto: feilfax)

Beim 1. internationalen Gurgel- Sauf- und Schluckturnier im Hansers Bangerscht gab es viel Promnienz bei den zahlreichen Teilnehmern. Im Bild das Favoriten-Trio bei der Eröffnungsrunde.

Der mit viel Vorschußlorbeeren bedachte H. *Volkman*n (links im Bild) wurde vom Außenseiter *Toni M.Stein* (ganz rechts)

überraschend klar abgehängt. Toni zog vom Stand weg mit einer unglaublichen Saugleistung und entschied den Bewerb souverän für sich. Der Vorjahressieger *Apper* (Bildmitte) erreichte heuer nicht seine Bestform und wurde blamabler letzter.

Beim Flaschen-Bewerb erreichter der Omeser Meister *Luis Gorscht* den ersten Platz.

## Viecherei

Bei der Hubertusfeier haben die Axamer Jäger diesmal mächtig aufgegeigt. Sogar der ORF durfte zuschaun, wie die tapferen Kerle ihren Prachthirsch Kirch-ein und Kirch-aus



getragen haben. Nur gut, daß der Hirsch schon mausetot war, sonst wär vielleicht noch aufgekommen, daß die Axamer Waidmänner das Vieh von den Grinznern ausgeliehen haben, weil sie selber keinen derschossen haben. ☺

Der Kurs auch für Sie?

## Verfolgung

Harald Wassernagl gibt jetzt Kurse in Verfolgungstaktik, damit ihn seine Kundschaften auf dem Weg von Metzentaler zu seinem Lager beim Sportplatz nicht verlieren und dem Dieter und dem Starg Stefan nicht bis nach Innsbruck nachfahren müssen. ☺

### Agnes sei Dank

Mit großer Begeisterung nahm der Götzner Gemeinderat den Vorschlag der Agnes Klamm auf: Um die lästigen Sperrstundenzankereien ein für allemal zu beheben, werden an jeden Gast Formulare ausgegeben, wo er sich selbst eintragen kann, wann er heimgehen will. Postenkommandant Fux hat daraufhin bereits zwei überflüssige Beamte entlassen können.



## Hier kocht der Chef

Daß nicht nur sein Reden gepfeffert und gesalzen ist, beweist alljährlich unser Bürgermeister. Seine Freunde aus der Gemeinde bekocht er in der Küche eines Axamer Gasthauses. Da, wie die Gemeinderatsitzungen beweisen, viele Köche den Brei verderben, schwingt er den Kochlöffel diesmal allein. Derjenige, der errät, was da serviert wird, erhält - wie böse Zungen behaupten - den Titel "Gemeinde-ess-Rat".

## Geklärt

Geklärt ist nun, wieso Bgm. Heini Apper in Anwesenheit von GR Heinz Ratz immer solche Komplexe bekommt. Aufgrund der beinahe-Namensgleichheit hat Ratz auch das Recht sich Gemeindeheini nennen zu lassen, was dieser bereits mehrer Male schamlos ausgenützt hat.

# Achtung: Betrug und Hochstapelei

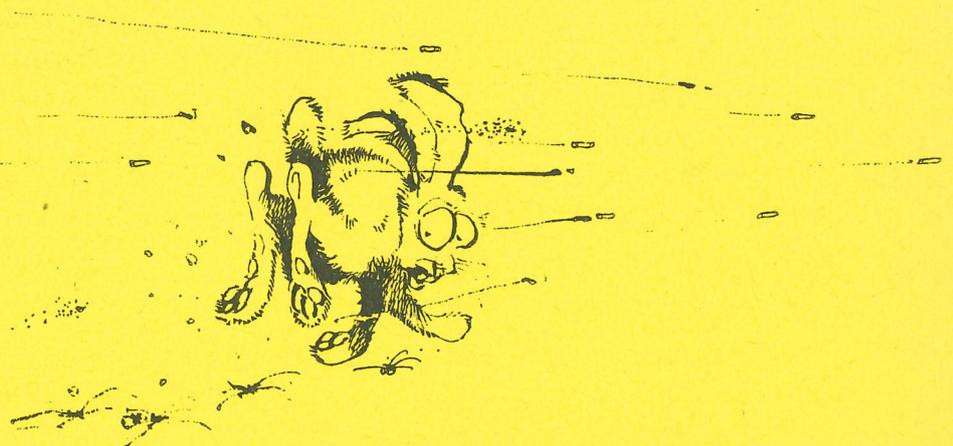
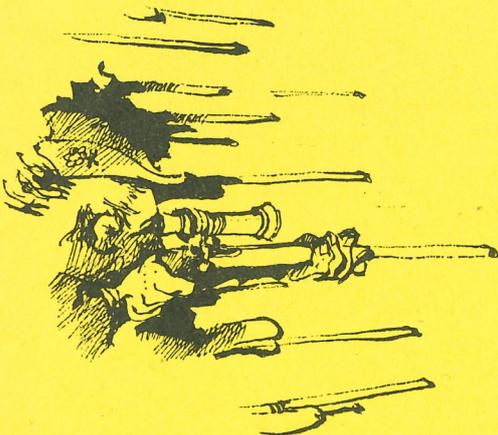
Den ganzen Bezirk täuschen wollte wohl Bürgermeister Apperl mit der Meldung, daß Axams doppelt soviel Geld habe als es wirklich hat. Stolz zurückgelehnt und sich die Hände reibend spielte er dem einschlägigen Massenblatt im Bezirk die Meldung zu, Axams könne im ordentlichen Haushalt 53 Millionen Schilling und im unordentlichen Haushalt 21 Millionen Schilling verwirtschaften.

Das geht zuweit, Herr Bürgermeister, die Zahlen gleich aufs Doppelte hinaufzufrisieren ist eine unseriöse Schweinerei! So wird Axams gewiß nit schneller zur Marktgemeinde erhoben.

Gott sei Dank, daß es da noch eine wache Opposition gibt, die mit Hilfe des winkligen "Gscheidians" im Gemeinderat den ganzen Schwindel hat auffliegen lassen. ☺

## Bleifrei...

...war der Hase vom letzten großen Axamer Halali gewiß nicht mehr. Zirka vierzig Jäger haben da dem armen Heiter drei Kilo Schrot unter den Pelz gepumpt. ☺



Abt. Mensch und Gesundheit:  
Ein richtiger Gesundbrunnen ist der Axamer Gemeinderat. Kein Wunder, dort wird so produktiv und harmonisch gearbeitet, daß nur sehr wenige Gemeinderäte und Bürgermeister an Magengeschwüren und dergleichen zu leiden haben.

Die Idee, aus der Holzbox im Herzen des Gemeidepalastes (vulgo Sitzungssäälchen) ein Sanatorium zu machen nur weil der Bieriger, der Kiefinger und er Apper solcherlei Wehwechen haben, wurde daher schnell wieder fallengelassen. ☺

## Authentisches

Der Axamer Fußballverein hat den Bürgerheini mit seinen Leistungen anscheinend so beeindruckt, daß er ganz stolz bei der Subventionsdebatte verkündet hat: "Den Sportverein miaßmer fördern, der schickt heier sechs Mannschaften zu der Fußballweltmeisterschaft."

## Danksagung

Die Familie Seisinger dankt dem Bezirksblatt für den schönen Namen!

## Ein Exekutionskommando

des Kirchenrates hat bekanntlich gegen den erbitterten Widerstand vom Blaulicht und vom Dokters Adolf die Birke ritsch ratsch umgesägt. Als der Adolf ein paar Tage später mit einem Spritzkübel des Weges kam, lief er dem Bieriger Hugo in die Hände: "Geahsch Bircha giaßn, Adolf?!"



## Beruhigend

Dr. Oeli nach der Untersuchung zu einem Patienten: "Es tut mir sehr leid für Sie, aber Sie haben einen Lebertumor." Darauf der Patient: "Meinem Onkel hat der Dr. Frissmann auch auf Lebertumor behandelt und gestorben ist er dann an Herzverfettung." "Beruhigen Sie sich doch, wenn i c h Sie auf Lebertumor behandle, dann sterben Sie auch an Lebertumor."

## Gerade noch rechtzeitig!

Erfunden dürfte das Gerücht sein, wonach der Waldhüter der Baumgartnerin einen Christbaum versprochen hat und sie dann am Heiligen Abend angerufen hat: "Heit kunn i Dir'n nimma bringen - ober morgen ganz g'wiß."

## Erlogenes

Es ist einfach nicht wahr, daß der Lackner Günter sein Dasein mit Paschen verdient. Er finanziert damit nur den Unterhalt seiner Verflommenen.



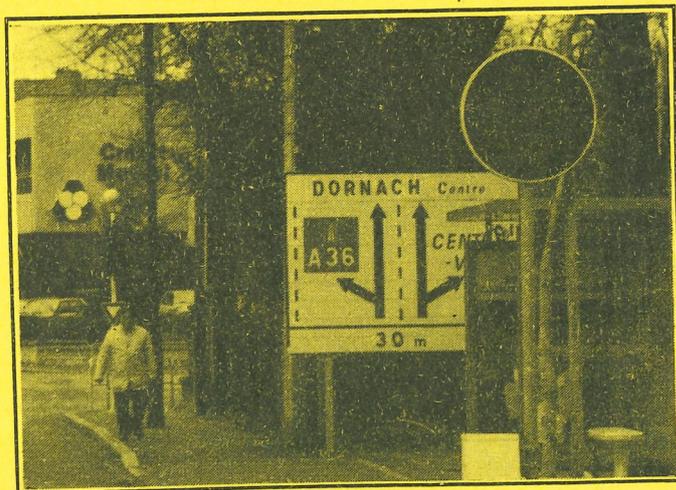
Aus der Luft gegriffen ist auch, daß der Starg Sefan rückwärts besser fahren kann als vorwärts. Wenn er's jedoch eilig hat zum Kaffeeschnapser, dann kann es schon passieren, daß er keine Zeit mehr hat, den Vorwärtsgang einzulegen.



Erfunden ist weiters, daß der Zeachn Elfriede nachm Lanigergiahn vor lauter Speibm an Aderl im Aug platzt isch.

## Sonderwunsch

Für Dornach gibt es nun von der Inntalautobahn her einen eigenen Autobahnzubringer. Der Dornacher Gemeindeausschuß hat das gegen den Willen des Axamer Gemeinderates durchgesetzt.



## Architekturpreis

- Der bekannte Götzner Architekt G. Elling erhielt nun von
- Bürgermeister Sängler den Staatspreis für architektonische
- Leistungen und seine Beiträge zur Ortsverschönerung
- überreicht.
- Sängler beabsichtigt nun, auch das Gemeindezentrum auf
- diese Weise aufzuwerten.

## Autostop?

Wenn die Vizzes und der Birgemoaschter s'nächste Mal zur Bezirkshauptmannschaft hinunter zur Angelobung müssen, möcht sich der Tauber an die Straßen hinstellen, daß ihn der Heini und der Hoadler mit ihrem fehigen BeEm-Wee a mitfahren lassen. Mit der Post mag er nämlich nimma fahren.



Aus der Wirtschaft:

### **Nomen est Omen**

Kainer bäckt feiner und Kainer ist schneller wieder weg vom Ofen - kein Kainer bäckt mehr feiner. Die hiesigen Backofenzaren haben es ja ohnehin nie glauben wollen, daß einer feiner bäckt als sie, keiner bäckt feiner als sie seit kein Kainer mehr feiner bäckt in Axams.

## Die Proben beim G'sangsverein

der starken Männer am Adelshof sind bisweilen so aufregend und gut eingefeuchtet, daß die Chorknaben letztlich alle nacheinander schwach geworden sind. Zuerst hat's den Fazza erwischt, dann den Eibl Erich und zum Schluß hat auch noch den Schneider Seppi die Kraft verlassen und hat angefangen zu schnarchen. Den Hepps kann das aber nicht erschüttern - er dirigiert genausogern alleine.

♥♥♥ Liebe ist... ☺☺♥♥♥

Der alte und der neue Waldhüter mögen sich so gern, daß sie am liebsten immer am gleichen Platz wären. Bei der Wildzählung haben sie um den gleichen Hochstand geeifert und danach im Gasthaus um den gleichen Tisch. Und weil sich bekanntlich neckt, was sich liebt, hat die Schäfermeierin einen von den beiden hinausschmeißen müssen.

♥♥♥♥♥♥♥♥♥♥

## Kleinigkeit

Der geprüfte Sprengmeister Toni Glasello mußte kürzlich aus einem dreistöckigen Haus in Kematen den zweiten Stock so heraussprengen, daß der dritte wieder schön auf den ersten drauffällt. Seinen eigenen Angaben zufolge war die Aktion erfolgreich.

### **Miststück**

Ein besonderes Drama wird aus Omes gemeldet: Mist ist dort eine gfragte Sach - die Fuhr, die der Goschtner an eine Hobbygärtnerin lieferte, hat sich ein benachbarter Hobbybauer und "Hasen"-händler gleich unter den Nagel gerissen.

# Gelogen...

...ist die Behauptung, die Axamer Wirtschaft habe zusammen mit der Gemeinde die Weihnachtsbeleuchtung nur deswegen ausgeheckt, damit Dauerarbeitsplätze in der Elektribranche über den Winter geschaffen werden.

Wahr ist vielmehr, daß die Gemeinde dem Mesner deshalb den Zuschuß erhöht hat, weil sie ihn für die Aufrechterhaltung der Leuchtkraft der Weihnachtsspinnen brauchen wird.

...unwahr ist weiters auch das Gerücht, daß der Gorschtner die Kirchplatz-Birke in seinem Kachelofen verheizt hat.

...eine verdammte Lüge ist auch noch, daß der Kapelltschuliani den Stuttgartern den Christbaum um 50 000 Schilling verschachert hat und deshalb ohne Abfertigung von der Musig hat gehen müssen.

Götzens:

Total gerechte Behandlung

Es ging um gleiche Bebauungsdichte beim Bebauungsplan Kirchstraße für Mag. Zach und Vize Jenewein. Daß absolut gerecht vorgegangen werde, mußte Singerl mit dem Argument unterstreichen: "Hermann, du wirscht gleich behandelt wie der Jenewein" - gerechter geht's sicher nimmer!

## Grundsätze

Der Kögele-Luis hält dem geneigten Publikum hin und wieder Vorträge über die "optimale Führung von Gastgewerbebetrieben". In der Lektion 1 hat er ausgeführt, daß man im eigenen Lokal nie und nimmer etwas spendieren darf. Weil die Zuhörerrunde allerdings so ausdauernd und so durstig war, hat er etwas später dann doch noch sieben Runden springen lassen.



## Arbeitnehmerschutz

Der Karl vom Neuwirt hat bekanntlich auch ein Dienstverhältnis mit dem Kegelbahn-Franz. Wegen der vielfältigen Gefahren des Straßenverkehrs haben die beiden Gastwirte nun beschlossen, für ihren treuen Promille-Diener einen unterirdischen Verbindungsgang zu schaffen.

## Gasalarm beim Chorleider

Der Chorhans ist bekanntlich ein wilder Hund. Da hat er in seinem Musikzimmer einmal so heiße Rhythmen losgelassen, daß ihm fast die Hittn obrennt wär. Die bekannt flotte Birgitzer Feuerwehr hat das schlimmste verhindern können. Kürzlich aber hat er beim Mahlzeiten derartige Gase freigesetzt, daß es schon wieder fast zur Katastrophe gekommen wäre. Seine teure Lisi hat vor lauter Schnupfen nix gerochen. Die kleine Maria aber hat die Gefahrensituation sofort erfaßt, ihren Teller gepackt und das Weite gesucht. Auf der Stiege konnte sie die Mahlzeit dann ungefährdet beenden. Beim Internationalen Gerichtshof in Den Hag wird jetzt geprüft, ob durch diesen Vorfall irgendeine Konvention zur Ächtung von biologischen oder chemischen Kampfstoffen verletzt wurde.

## Jäger auf der Jagd nach Menschenhaar

Die Jägerschaft schreckt bekanntlich vor nichts zurück, wenn es um die Verwirklichung ihrer Ziele geht. Da hat ein solcher Waidmann sich kürzlich im Salon Sabine frisieren lassen und gefordert, ihm das abgeschnittene Menschenhaar für einen guten Zweck aufzuheben.

Das brave Frisiermädel hat dann säckeweis Haare gesammelt und geglaubt, der Jägersmann brauche das für die Wildfütterung, für die gesunde Verdauung der Rehe.

Diese vollen Säcke hätten nun bald ein innerbetriebliches Disziplinarverfahren verursacht - denn abgeholt hat sie der Besteller bis heute nicht.  
*und die Moral von der Geschichte: glaube keinem Jäger nicht!*

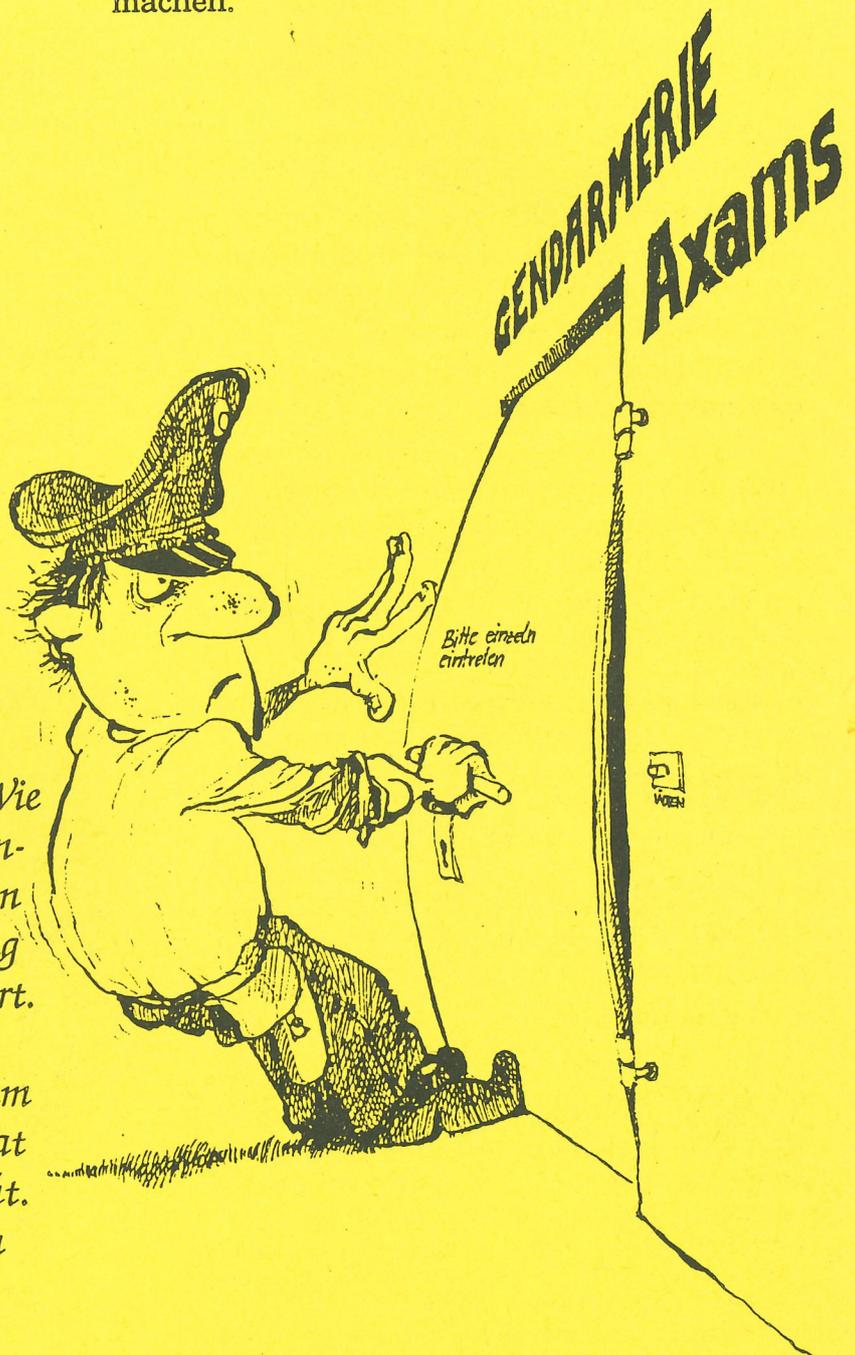
## Mit den Lanigern

*hat der Schandi Fux keine Freude mehr. Wie neulich eine Truppe der wilden Banden ins Gemeindehaus eingedrungen ist, hat er sich vor lauter Aufregung selber aus seinem Posten ausgesperrt. Erst ein Sprint in der Pfoad zum Briggiler, wo er die Aufräumerin um den Schlüssel aufwecken mußte, hat ihn wieder zum Hausherrn gemacht. Die Bande hatte inzwischen schon vorsorglich das Weite gesucht.*

Schloßherr sucht Schloß. Zweckdienliche Hinweise soll der ehrliche Finder, bitteschön, im Raika-Tiefparterre abgeben. Als Belohnung winkt eine kleine Reise.

## Schicksalswahl

Es heißt, daß der Dekan jetzt amal so nervös ist, weil bei den Pfarrgemeinderatswahlen im März das erste Mal auch ein neuer Pfarrer gewählt werden soll. Sowohl der Betz als auch der Pater Toni wollen angeblich dem geplagten Seelenhirten sein Revier streitig machen.





## So bin ich der Liebling der Rollschuhfahrer geworden...

### Ein Interview mit dem Asphaltierungsmeister Kirchmayerling

Faxel: Herr Bürger- und Asphaltierungsmeister, was in Jahrtausenden nicht gelungen ist, haben sie zustande gebracht. Fast jedes Feldwegele hat nun einen dicken schwarzen Mantel. Kann man als Asphaltierungsmeister eigentlich noch mehr erreichen, noch mehr wollen?

Kirchmayerling: Ja, aber ganz absolut, denn das bisher geleistete kann man nur als Vorspiel bezeichnen, welches naturgemäß Lust zum Größeren, zum wahrhaft Erhabenen weckt. Wenn einmal endlich die Birgitzer Abfahrt besteht, kann ich mir einen alten Wunschtraum erfüllen und einen schönen großen, ganz glatten Riesenasphaltparkplatz mitten in die Felder legen. Schließlich erkennt man die Fortschrittlichkeit eines Dorfes an seiner Bereitschaft, längst veraltete Natur durch zeitgemäßes pflegeleichtes Material zu ersetzen, z. B. durch den diesbezüglich rundum bewährten Asphalt, der ja schließlich von seinem Ursprung her auch ein Naturprodukt ist.

Faxel: Gibt es eigentlich noch fortschrittlichere Bürgermeister im Mittelgebirge; wie stehen Sie zu den Aktionen des Herrn Singerl aus Götzens?

Kirchmayerling: Ja, also die Leistungsfähigkeit meines Konkurrenten, wenn ich so sagen darf, hat mich lange Zeit schwer beschäftigt. Sein großartiger Coup, mit dem er fast alle Feldwege auf einmal zuasphaltiert hat, hat mir schlaflose Nächte

bereitet. Aber ich bitte Sie eines zu bedenken: wir sind leider nur ein Zwergdorf und verfügen daher nicht über einen so reichhaltigen Schatz an Feldwegen.

Faxel: Sie als Bauer und damit als Experte in diesen Fragen können mir doch sicher die Frage beantworten, die sich in diesem Zusammenhang stellt: Kann man unsere alten Kühe auch zu modernen Kühen umerziehen - durch entsprechende Bewußtseinsenerweiterung - daß sie bereit sind, auch Asphalt zu fressen? Damit würde man doch eine wesentliche Erweiterung der Asphaltierungsmöglichkeiten bei uns erreichen.

Kirchmayerling: Sie sprechen da ein ganz großes Problem an, aber trotz intensivster Zuchtversuche, sind wir noch keinen Schritt bei der Lösung dieses Problems weitergekommen. Unsere Kühe fressen leider nach wie vor nur dieses penetrant grüne Gras und ab und zu habe ich das Gefühl, daß sie meine progressiven Bestrebungen konspirativ hintertreiben.

Faxel: Also sie befürchten, daß Sie mit Ihren Bestrebungen allzufrüh an eine nicht überwindbare Grenze stoßen könnten?

Kirchmayerling: Hm ja, ich sehe diese Gefahr schon, aber wissen Sie, Asphaltierungsmeister zu sein, vermittelt ein so hohes Maß an Glücksgefühl, daß ich mich durch Ihre hinterhältigen Fragen sicher nicht davon abhalten lassen werde, mein hohes Ziel gegen alle Widerstände weiterzuverfolgen. Und eines kann ich Ihnen noch sagen: wenn mich auch die Kühe nimmer so mögen wie früher, die Rollschuhfahrer, Rollschiläufer, Skateboardfahrer und nicht zu vergessen die Autofahrer, die lieben mich jetzt um so mehr.

Danke für das Gespräch.

# Sauber!

Der Plunser ist ein weit bekannter Krippeleexperte. Wie er heuer das ganze Zeug vom Dachbodn heruntergraumt hat, hat er gmerkt, daß die Figierlin alle teiflisch stabig und verdreht sein. Weil er bekanntlich a vielbeschäftigter Manager isch, hat er die Manndlin oanfoch glei in die Gschirrspülmaschin eini ghaut. Seine Fäns sein gor nit draufkemmen wieso sei Krippele des Johr so guat ausgshaft hat.

Wenn sich sei Patent weiter durchsetzen sollt kann der Krippelerverein einpacken.

## Lobenswert

Der Heter Pampf ist ein Grinzner und was für ein fleißiger, da könnt man glatt neidisch werden. Für die Muttertagsfeier hat er sich dermaßen ins Zeug gelegt, daß er öffentlich seiner braven Gattin gedankt hat, weil sie immer so viel Verständnis aufbringen hat müssen, daß sich ihr Alter so abgebuggelt hat.

### Ulliger Sepp beim Blutspenden.

Der Zapfmeister fragt so nebenbei: "Wos bisch'n vo Beruf?"

- "Bin bei der Poscht"

- "Hunn i mer's jo gedenkt - bei dir isch sogor nou s'Bluat z'faul zun Rinnen!"

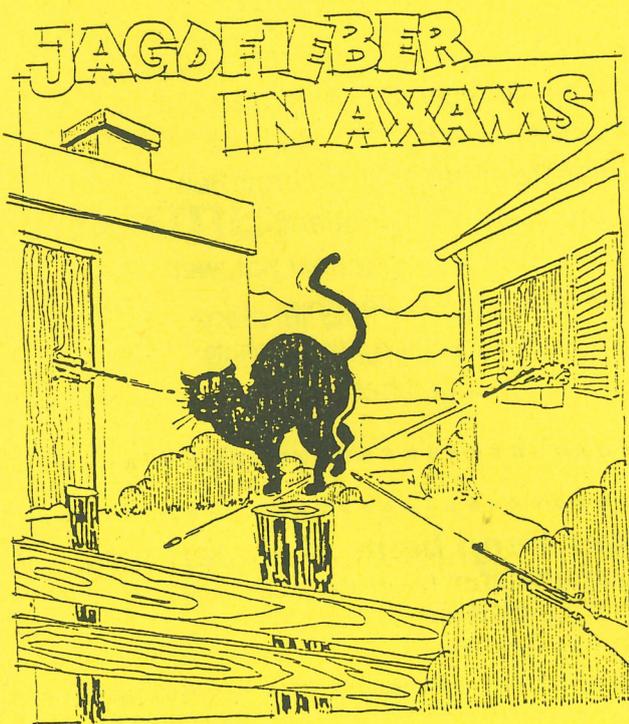
## Gleiches Recht

Die Gemeinde baut jetzt noch zwei Mehrzweckräume. Einen für die Carmursizka und einen für den Bieriger. Die möchten nämlich auch amal Mehrzweckschefs sein und dann niemand ohne Hauspatschen einlassen.

## Neue Sportart in Tamperstein

Geht man in Axams das Richtergassl hinaus, kommt man in ein wunderschönes, ruhiges Wohn- und Spazierviertel - eine Sackgasse, wo eben sonst niemand hineinfährt. Dort wohnt eine Reihe von beherzten Sportschützen, die sich auf Katzenjagd spezialisiert haben. Daß sie auch immer etwas zum Schießen haben, dafür sorgt eine gute Frau Nachbarin. Sie hat freundlicherweise ihr großes Anwesen zur Aufzucht der begehrten Jagdtrophäen zur Verfügung gestellt. Die Axamer Schöndarmerie überprüft in regelmäßigen Abständen, ob die Waffen der Sportschützen auch richtig eingestellt sind und führt Schulungen und Kurse durch.

In diesem Zusammenhang wird dringend ein tüchtiger Kater zum Auffrischen des Nachwuchses gesucht. Wenn nämlich die Jäger keine Beute mehr vor der Büchs haben, könnten leicht nichtsahnende Spaziergänger in Gefahr geraten.



## Kein Zielwasser

Die Hauptschule bestellt ab jetzt nur mehr schlüsselbundsichere Schultafeln, weil die Lehrer statt ihre Schüler lei mehr die Tafel treffen.

## Heinz der Wohltäter

Wegen des großen Andranges zum Schlußverkauf hat Apper Heinz nun auch das Gartele vor seinem Geschäft zum Parken freigegeben. Der Heinz, der Schlaumeier, hat jedoch den Gartenzaun und die Gartenmauer stehen lassen und



tatsächlich hat ihm ein eiliger Kunde diese Hindernisse weggeräumt. Die ärgste Parkplatznot am Dorfplatz dürfte damit beseitigt sein.



# Die Nerven

Der Gorschtner Luis hat in letschter Zeit nimmer die Nerven, wie er sie amal ghabt hat. Wenn da nit alls gach geiht, na funkt´s. Und wenn der Bieriger´s Rotzbua sich bei seine Vorhäng im Gemeinderat nit gschleint, nacha is "Gscheidian" lei mehr a Schmeichlerei. Nacha kann´t ihm leicht a so giahn wie dem Peater Schorsch beim Wirtschaftsball im Schlösslhof. Wie nämlich der sella nit glei aufgelosnt und Antwort geben hat, da hat ihn der Luis glei aus der Hosn glupft und hergsohlt. **Bieriger paß dir au!**



# Geldadel

Das Telefon gehört der Post und ist damit ein Faß ohne Boden: alles, was man auf der einen Seite hineinspricht, kommt auf der anderen Seite wieder heraus.

Aber nicht nur damit verdienen sich die Blauröcke dumm und dämlich - auch mit der Briefträgerei machen diese Kerle Geld wie Heu:

Zu Weihnachten zeigt sich unser Bürgerheini immer von der besten Seite und verschickt schubkarrenweise Briefe. Auch die vielen, vielen Lehrer in unserer Haupt-Lernfabrik gehen da nit leer aus. Und deshalb schickt der Bürgerboss gegen Weihnachten seinen Diener mit einem Arm voll Brieflein - gut frankiert versteht sich - auf die Post. Und i glaub, verehrter Fax-Fan, Sie haben´s schon erraten, der Schuldner macht sich auf den Weg, allerdings mit aner leeren Tasche, vorbei am Gemeinderesidenzpalast hin zur Post. Dort holt er dann die Brieflein, die sich für ihn dort angesammelt haben. Weil er leichter Derweil hat als der Briefträger.

Ja der Heini födert auf diese Weise die Posteler (und ihren Nachwuchs) - und so als Tupfen auf dem i, schickt er iaz die Mitteilungen an seinen tauben Vize a per Post. Warum? Ganz

klar, erstens erspart er sich an weiten Weg vom Residenzzimmer ins Vizegemach und andererseits fördert er dadurch das bodenständige Beförderungsgewerbe. Überhaupt mit der Post meint er´s gut und förderts sie durch seinen Vize wann er nur kann. Und da der Liniendienst Not leidet, schickt er seinen Sepp auch dann und wann mit dem Postauto umanand.



# Später Dank

Die Pfarre und der Pfarrkirchenratschef Sarg haben jetzt endlich beschlossen, Herrn Klappferer Alois den Päpstlichen Orden erster Klasse für den unermüdllichen Einsatz um die Erbauung und Aufstockung des Kindergartens zuzusprechen.



# Speak you English?

Die Britische Armee gibt bekannt, daß die von ihr durchgeführten Sprachkurse ein voller Erfolg wurden. Die täglichen Übungen in der "Axamer Klausur" und der "Alten Mühle" führten bereits dazu, daß einige Axamerinnen ein fast fehlerloses Deutsch sprechen und der zu erwartenden Nachwuchs sich mit Englisch leichter tun wird.



... und da war noch die Holzer-Partie, die einen - zugegebenermaßen sehr großen - Baum mit ihren Zepinen nicht vom Fleck brachte, obwohl sie den Kraftlackl Bieriger Werner dabei hatten.

Nach längerem Ho-und Ruck und fluch, sind sie dann doch drauf gekommen, daß der Lackl auf dem Baum drauf stand, den er weg ziehen wollte...

## PSI- Methoden jetzt auch beim Bundesheer

Die Angelobung in Götzens war eine schöne Sache, so viel Prominenz, auch der Landeshauptmann in Spe und der Winkler Werner, waren da.

Aber das ist alles gar nichts gegen die Völser.

Für deren Angelobungsfeier gab sich sogar der selige Divisionär

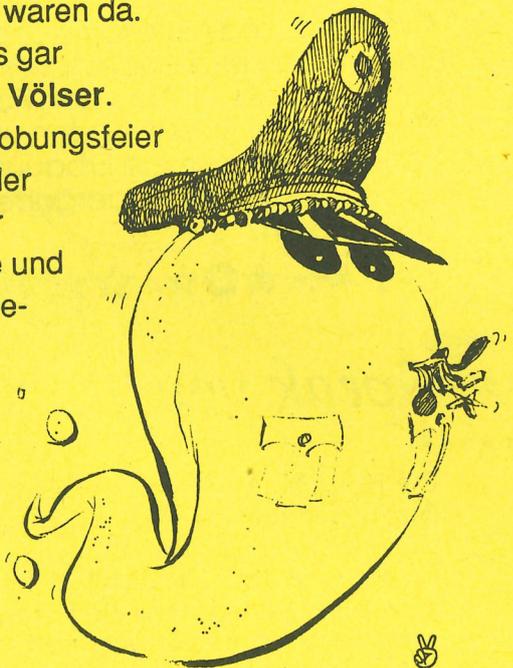
**Mathis** die Ehre und ist die Front abge-

schritten. Ja, ja, die Völser

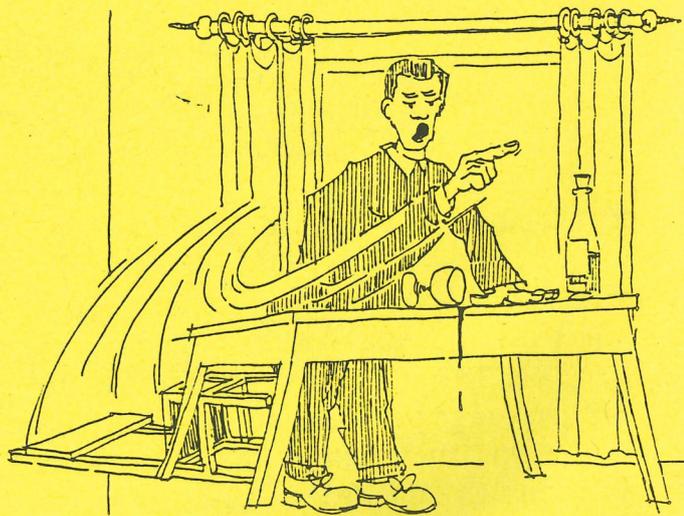
und das Militär

haben sogar mit dem

Jenseits besondere Beziehungen.



## Über- trieben



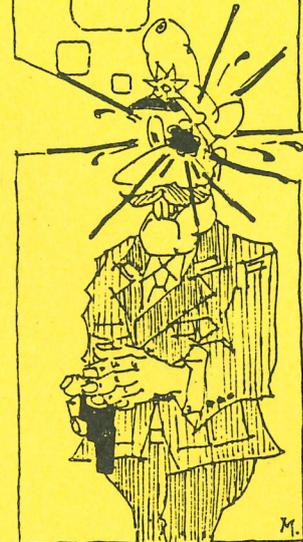
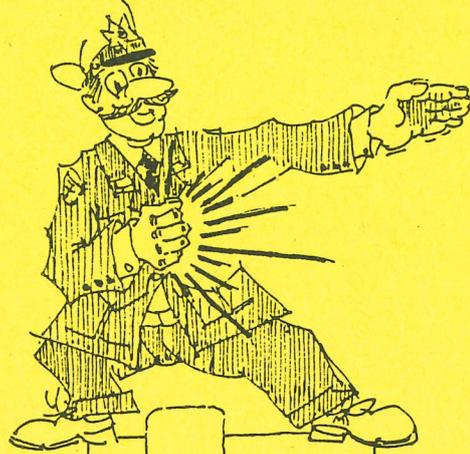
Schön ist die Geste von Politikern, wenn sie, bei Veranstaltungen speziell begrüßt, sich verneigend von ihrem Sitz erheben und im Applaus baden.

Entschieden zu weit ging dabei allerdings kürzlich der Jungkonservativen-Chef **Christian Holzmeister**. Als er, wie beschrieben, aufgerufen wurde, warf er mit einer unverfroren lässigen Handbewegung sein Xsif über den Haufen, sodaß sich die rote Brühe über den ganzen Tisch ergoß.

## Rangerausbildung...

müssen jetzt die Axamer Gendarmeriebeamten auf Anweisung des Innenministeriums machen, da das fallweise Trainieren im Nahkampf bei den Wirtshausraufereien neuerdings nicht mehr ausreicht.

Seit rabiate Autofahrer nach einem Unfall ihre Argumente im Gesicht der Beamten zu Protokoll geben ist dieses Spezialtraining bei den "Mittelgebirgsrangern" erforderlich geworden.



ENDLICHE  
NAHKAMPF  
AUSBILDUNG  
FÜR  
GENDARMERIE

## Wahlpoker

Bei der Musikneuwahl hat sich der Weber Edgar als Obmann aufstellen lassen. Bei seiner Wahlkampfrede hat er wohl mit der Schlaueit der Leute gerechnet, die die Politiker kennen und daher wissen, daß diese alleweil das Gegenteil von dem sagen, was sie denken und was wahr ist. Er hat demnach seine Musikkameraden aufgefordert, den Gorschtner zu wählen.

Seine Taktik ist allerdings nit aufgegangen und der Gorschtner isch wieder der Obmann...

## Bekanntmachung

Aufgrund der großen Nachfrage führt die Volkshochschule Grinzens nunmehr auch die Kurse "Tiefseetauchen für Fortgeschrittene" und "Paläoontologische Paradontosefunde - mit Diaschau" sowie **Griechisch für Leichtfortgeschrittene** im Programm. Beschränkte Teilnehmerzahl, bittschön sofort anmelden bei Waldleo. links noch eine kleine Aufgabe für den Griechenkurs! ÿ ++++++++\*\*\*☞

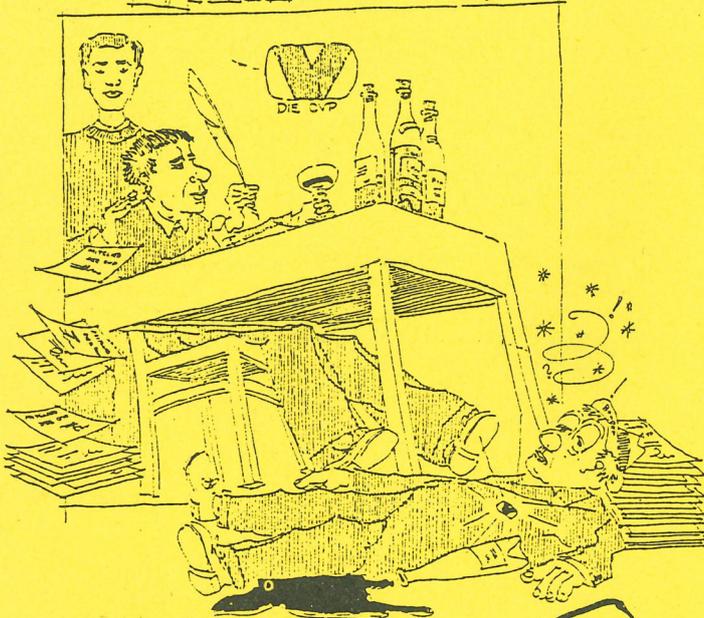
## Βεκανντμαχηουγ

Αυφγρυνδ δερ γροσεν Ναχηφραγε φ ηρτ διε ζολκσηοχησηηυλε Γρινζενσ νυνμεηρ αυχη διε Κυρσε √Τιεφσεεταυχηεν φ ρ Φορτγεσηηριττενε∇ υνδ √Παλ οοντολογισχη Παραδοντοσεφυνδε - μιτ Διασηηαν∇ σοιιε Γριεχηισχη φ ρ Λειχηηφορτγεσηηριττενε ιμ Προγραμμ. Βεσηηρ νκτε Τειλνεημερζαηλ, βιττση η σοφορτ ανμελδεν βει Ωαλδλεο.

# Warnung

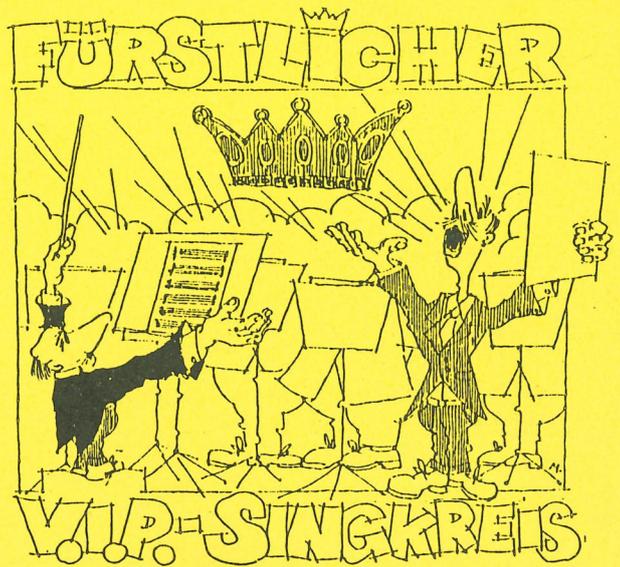
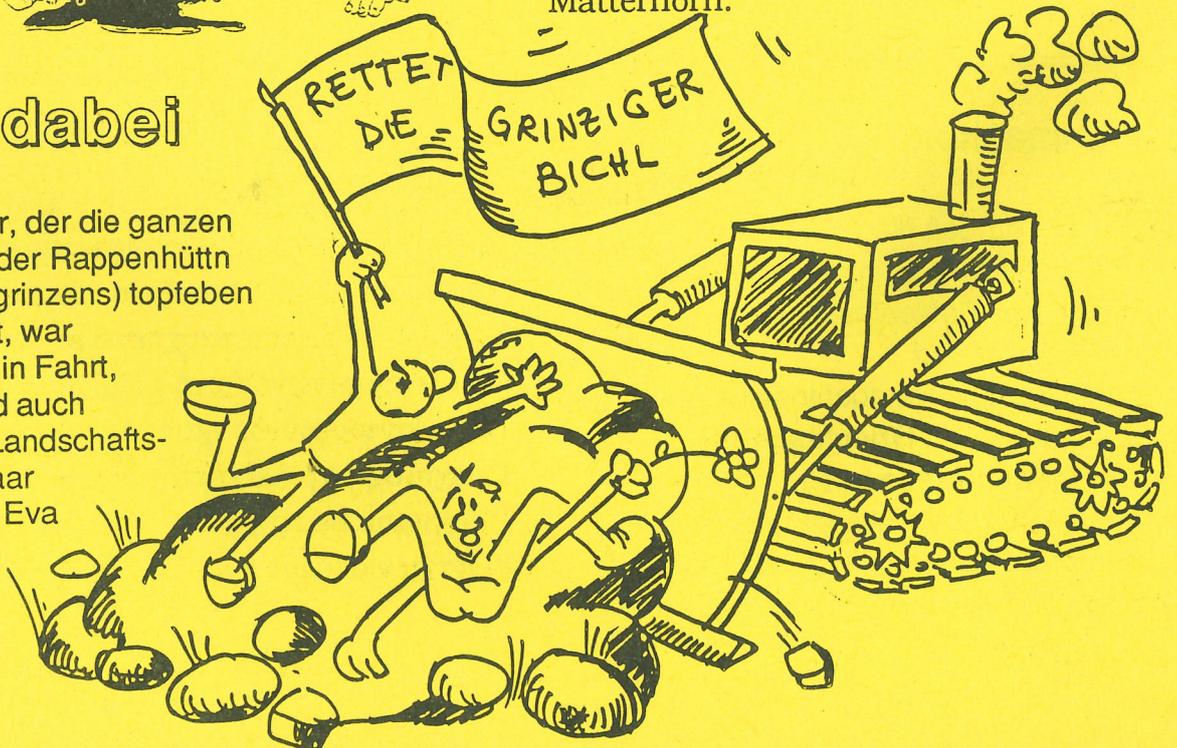
Alle politisch noch nicht 100 - prozentig im Sattel Sitzenden müssen narrisch aufpassen. Der ehrgeizige Politprofi Chr. Holzwurm ist auf Seelenfang aus und wendet dabei heimtückische Mittel an. Insbesondere jedem arglos angebotenen Getränk ist zu mißtrauen. Zwei nicht näher bekannte Burschen (Berger und Kofler, Anm. d. Red.) konnten ihre Seele nur mit einer größeren Summe (die dann als Parteispende deklariert wurde, Anm. d. Red.) freikaufen.

## MITGLIEDSWERBUNG ENMAL ANDERS



## Voll dabei

Der Bagger, der die ganzen Bichl ober der Rappenhütt (Nordwestgrinzens) topfeben planiert hat, war dermaßen in Fahrt, daß er bald auch noch das Landschaftschützerpaar Adam und Eva niedergewalzt hätte.

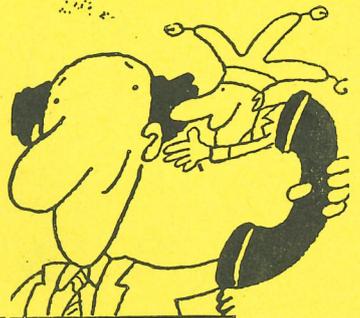
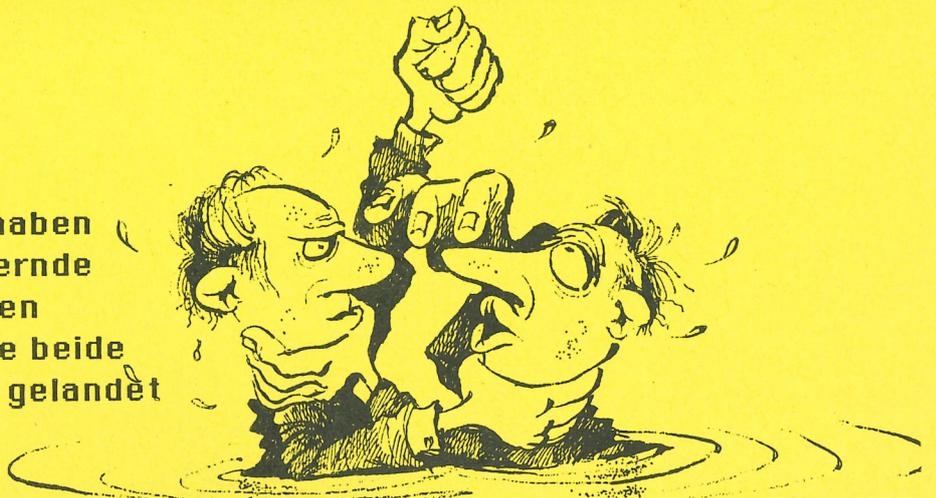


## Neuer Singkreis Grinzens ?

Der SKG hat, kaum gegründet, schon eine unheimliche Karriere hinter sich. Unter der Führung ihres hageren Obmannes fand die Sängerschar schon Einzug in die Fürstenhäuser halb Europas. Trotz eines überwältigenden Vertrauensbeweises bei der Wiederwahl, verließ der ehrgeizige Obmann nun seinen Chor und baut einen neuen Sängerverein auf. Um die Mitgliedschaft dürfte allerdings schon jetzt das größte Geraufe im Gange sein: für heuer ist nämlich ein Besuch bei Queen Elisabeth angesagt und nächstes Frühjahr singt der Chor beim Gipfeltreffen Reagan - Gorbatschow am Matterhorn.

# Wehrlos

Beim Sportvereins-Zeltfest haben der Berger Karl und der SINGERnde Hugo so intensive Beziehungen miteinander gepflegt, daß sie beide im Ruifach-Bachl drunten gelandet sind. Wie später dann der Wegige Sepp den Berger Karl schwach anreden und stark angreifen wollt, verpaßte der Hugo dem Sepp gach a Gnaggwatschn. Dieser Entlastungsangriff war auch dringend notwendig, denn beim vorhergehenden Gefecht war dem Berger Karl sein Takt-Schlagstock abhanden gekommen.



## Kleinanzeigen

Suche erfahrenen Jagdhund der mir beider Jagdprüfung hilft und mir fallweise meinen Hut in diversen Lokalen sucht. Angebote bitte an G. Jörgl, 6094 Axams Burglstraßn.

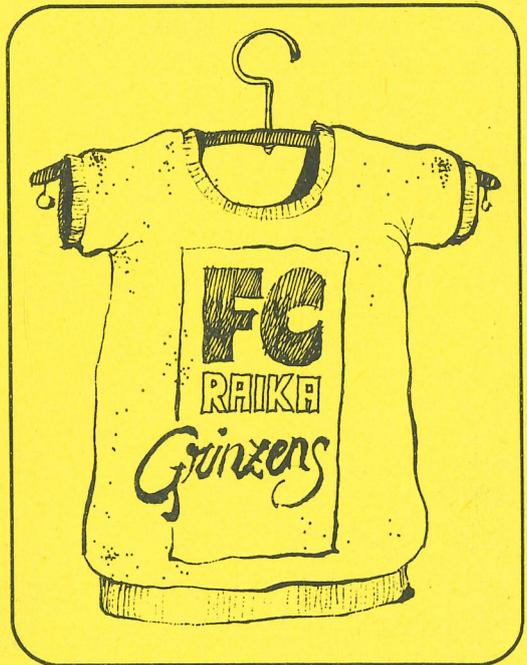
Habe beim Pfifferlingsammeln meinen Atompilz verloren. Zuschriften bitte an die Redaktion

Gebe Privatkurse in "Ordnerdienst bei Tanzveranstaltungen" A. Meise, Axams

Abt.

## Letzte Chance:

Der garstige Vize-Toni, seines Zeichens FC-Raika Grinzens-Manager gibt hiermit dem Sportcafe die allerletzte Möglichkeit, dem Verein kesse Dressen zu spendieren. Sollte die Hanni da nicht gleich zuschlagen, braucht sie sich um ihre Gäste auch nicht mehr zu sorgen, weil der Toni dann selber ein Cafe aufmacht und sich selber sponsert.



EINE GUTE SCHWEINEWURST GIBT SELBST DEM DICKSTEN SCHWEINE DURST !



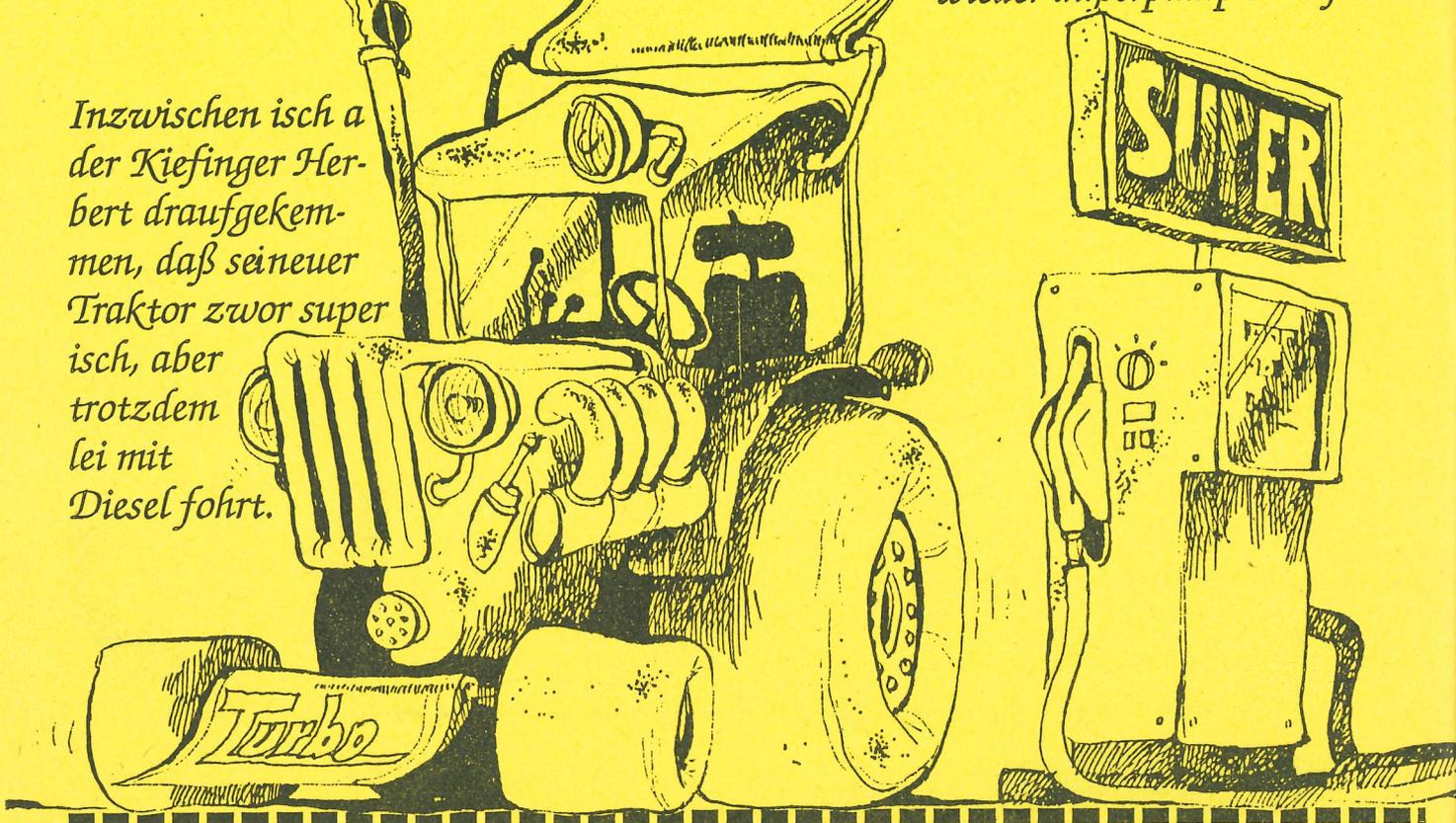
Der gute Tip: "Wenn Ihnen ein ehrlicher Rat schon Wurst ist – eine Scheibe sollten Sie sich trotzdem von ihr abschneiden!"

**Wetten daß**  
kein Eisenbahnzug vorne schneller fährt als hinten?

# Einsicht

Inzwischen ist a  
der Kiefinger Her-  
bert draufgekem-  
men, daß sein neuer  
Traktor zwar super  
isch, aber  
trotzdem  
lei mit  
Diesel fohrt.

Des Superbenzin haben sie  
ihm bei der Elan-Tankstelle  
wieder auerpumpn miassen.



## Unheimliche Siegesserie des FC Dornach

Nach dem Motto "DORNACH  
GEWINNT IMMER" hat die Ver-  
einsführung des F.C. Dornach  
beschlossen, nur mehr gegen sich  
selbst zu spielen. Der erste Ver-  
such war ein voller Erfolg und  
endete mit einem überlegenen  
Sieg der Dornacher .

### Der Rätselartikel:



## Lottomillionär im westl. Mittelgebirge

Durch eine Indiskretion der Post  
wurde uns bekannt, daß ein  
Geschäftsmann aus dem westl.  
Mittelgebirge im Lotto einen  
Millionenbetrag gewonnen hat.  
Zur Gratulation hatte sich eigens  
Helene von Damm auf ihrem  
Moped eingefunden. Die Aus-  
zahlung der Millionen dürfte sich  
allerdings verzögern, da im  
Postweg 3 richtige Zahlen  
verloren gegangen sind.

## Amtliche Verlautbarung

Das Freizeitzentrum gibt  
aus Einsparungsgründen  
gezwungenermaßen be-  
kannt, daß jeder, der zum  
Schimmen auch ein warmes  
Wasser vorfinden will,  
ein paar Scheitln Holz und  
ein Kanisterle Heizöl mit-  
zubringen hat.  
Der Eintrittspreis ermäs-  
sigt sich dadurch nicht!!

## Neue Art von Viehverkauf

Wegen der derzeit sinkenden  
Viehpreise hat ein in Axams  
ansässiger Kaufmann und Landwirt  
namens Toni H. einen völlig neuartigen  
Weg der Viehvermarktung be-  
schritten:

Anstelle des bisherigen Stall- zu -  
Stall Verkaufes werden seine  
schönsten Tiere ab sofort im  
Schaufenster ausgestellt. Begonnen  
wurde dieses Experiment mit einer  
rostbraunen Katze (ohne Preis-  
angabe).

Nur wegen einen Einspruchs des  
Milchhofs Innsbruck (unlauterer  
Wettbewerb) konnte bisher keine  
Kuh ausgestellt werden.

Medieninhaber und Verleger: Ernstl Steiger  
Hersteller u. Herstellungsort: Steigerdruck-Axams.  
Karikaturen v. Seppi Türtscher, M. Schulz und Seppseppls.  
Ähnlichkeiten mit toten oder noch lebendigen Personen  
sind, wenn überhaupt, rein zufällig wahrheitswidrig und  
absichtlich.  
Jegliches Verwerten, Ausleihen und Abschreiben sowie  
unbefugtes Lesen ist strengstens strafbar und wird  
gerichtlich weiter nicht verfolgt. ©1987 FAX.

Nach der Entscheidung der Jury für ein Projekt, müßte dann alles Schlag auf Schlag gehen, denn noch steht als Termin für die Baufertigstellung der Herbst, also der Schulbeginn in einigen Terminkalendern. Aber auch wenn dieser Termin nicht eingehalten werden kann, werden die neuen Räumlichkeiten den Schülern zu Beginn des kommenden Jahres sicher zur Verfügung stehen. Am Zug sind jetzt die Architekten - ihre Pläne werden mit großem Interesse erwartet.

## Keinen schlechten Riecher . . .

... bewies Gerda Fritz mit der Eröffnung ihres Mode-Shops in der Innsbrucker Straße in Axams. War es in Axams schon seit jeher schwer, ein Geschäft in dieser Lage erfolgreich zu führen - das beweisen nicht zuletzt die lange leerstehenden Geschäftslokale an der Hauptstraße (ist der Durchzugsverkehr schuld?) - so scheint Gerda Fritz mit ihrem "Fritzy's" eine echte Marktlücke gefüllt zu haben. Seit der Eröffnung kurz vor Weihnachten, bei der es übrigens ein unwahrscheinliches Gedränge gab, haben imageträchtige Marken wie Benneton, Champion, Aigner, Fiorucci und Freestar nun auch in Axams ihren Markt. Gerda Fritz, die halbtägig beim Großhändler dieser Marken und nun halbtägig für sich selbst arbeit, will hauptsächlich preisgünstige, unkomplizierte Mode für junge Leute, bis hinunter zu den Babies, anbieten. Durch ihre Stellung kann sie ihr Lager und ihr Risiko gering halten. Es bleibt zu hoffen, daß diese Eröffnung auch ein Startschuß für eine weitere positive Wirtschaftsentwicklung in Axams war.

## Keine Teppiche aus dem Orient...

... aber einen neuen Teppichmarkt gibt es seit dem 2. Feber in Axams. Auf der Innsbrucker Straße bietet nun Rudolf Bidner einiges für das gemütliche Heim an. Teppichböden, Fleckerlteppiche, PVC-Beläge, Vorhänge in großer Auswahl, Stores kann man sich jetzt auch in Axams besorgen. Die neue Firma erledigt auch alle Arbeiten, die rund um die Neuausstattung einer Wohnung anfallen, wie Verlegen von Teppichböden und

PVC-Bodenbelägen, Vorhänge nähen und Tapezieren, im Leistungsangebot sind auch Pflege- und Reinigungsmittel für Teppiche und andere Bodenbeläge, sowie Teppichwaschen mit modernen und schonenden Geräten. Der Standort ist günstig, der Markt für diese Angebote ist - betrachtet man die nach wie vor rege Bautätigkeit in Axams - vorhanden, einem günstigen Geschäftsgang steht also eigentlich nichts mehr im Wege.

NEU NEU NEU NEU NEU

# BIDNER TEPPICHMARKT

WIR FÜHREN FÜR SIE ...

- Teppichböden
- Tapeten
- Vorhänge und Stores
- Fleckerlteppiche
- Reinigungsmittel für Teppiche
- und PVC

... IN GROSSER AUSWAHL

WIR ...

- reinigen Teppiche
- nähen Vorhänge.
- tapezieren
- verlegen Teppich- und
- PVC Böden

... FÜR SIE  
günstige  
Einführungsangebote  
solange der Vorrat reicht!

Axams,  
Innsbruckerstr. 2  
Tel. 86673

## Schnelle Reue

Schnell bereut hat der Götzner Gemeinderat seine Entscheidung vom letzten Jahr, dem Hotelbauer Mag. Zach die Erschließungskosten für seine neue Hotelanlage in der Höhe von über 440 000 Schilling nachzulassen.

In seiner letzten Sitzung mußte sich der Gemeinderat schon wieder mit Beispielfolgen befassen. Altwirt Franz Happ wollte die Erschließungskosten, die er für seine Bauvorhaben der letzten Jahre zahlen mußte, wieder zurückerstattet haben.

Dieses Ansuchen führte zu erregten Debatten im Gemeinderat. Bgm. Singer versprach, generelle Richtlinien für die Wirtschaftsförderung. GR Reinalter bezeichnete die Vorgangsweise bei Zach wörtlich als "Verhau" und meinte: "fördern ja, aber nach Richtlinien!" In diesen Tenor stimmte auch die SPÖ ein, die SPÖ hatte sich im Vorjahr zusammen mit der Bürgerliste bei diesem nun generell ungeliebten Beschluß der Stimme enthalten.

Das Ansuchen von Altwirt Happ wurde schließlich abgelehnt.

## Wasser ist Leben. . .

...so lautet der Titel eines internationalen Jugendwettbewerbes der Raiffeisenkassen. Es ist lobenswert, daß ein Preisausschreiben einmal anders gemacht wird. Nicht irgendwelche banalen Fragen müssen beantwortet werden, sondern man muß sich, wenn man einen der feinen Preise gewinnen will, gedanklich mit einem gewichtigen Problem auseinandersetzen.

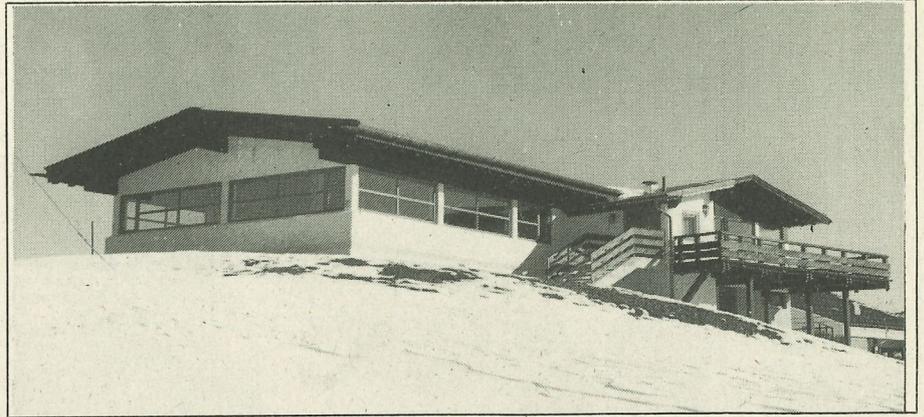
Noch haben wir genügend Wasser, aber wie langen noch können wir es uns erlauben, damit sorglos umzugehen. Der steigende Wasserverbrauch, die Belastung der Flüsse und Bäche mit Abwässern und die Vergiftung des Grundwassers durch Überdüngung und Mülldeponien, gefährden schon weite Teile Österreichs. Diese Problematik bewußt zu machen ist ein Ziel dieses Wettbewerbs.

Der Mal- und Quizwettbewerb läuft auf drei Ebenen, Gewinner gibt es auf Ortsebene, Landesebene und Bundesebene, und für die ganz Glücklichen kommt noch die internationale Ebene dazu - aber Mitmachen lohnt auf jeden Fall: wenn man schon nichts gewinnt, dann hat man wenigstens was dazugelernt.

## Erste Saison fürs neue Hoadlhaus

Rechtzeitig zum Beginn der Wintersaison konnte die von Arch. H. Prachensky geplante Erneuerung und Erweiterung des traditionellen Hoadlhauses fertiggestellt werden. Beteiligt an der gelungenen Ausführung waren vorwiegend ortsansässige Firmen (darunter Fa. Sarg, Innenausbau, Fa. Nagl, Sanitäre, Fa. Gstrein, Elektroinstallation). Damit wird den Schifahrern hoch oben ein modernes Restaurant angeboten, das auch die anspruchsvolleren Gäste zufriedenstellen kann.

Joachim Schäfermeier, der 12 Jahre lang das alte Hoadlhaus führte, hat auch das neue Haus wieder übernommen. Schäfermeier, Hotelier und Gastwirt seit 21 Jahren in der Lizum, ist mit dem neuen Betrieb - sowohl die Bauausführung wie auch das gute Funktionieren der Anlage betreffend - sehr zufrieden. Die Zahl der Arbeitsplätze konnte auf 10 verdoppelt werden, die Küchenkapazität wurde um



zwei Drittel vergrößert und eine wesentlich bessere Organisation ist möglich. So kann jetzt auf 200 Plätzen (früher 120) für Energienschub bei hungrigen Wintersportlern gesorgt werden: die ganz eifrigen Sportler bedienen sich selbst und kommen schneller wieder auf die Piste, die weniger eifrigen finden ein gemütlicheres Ambiente auch im Haus oder sie können auf der ebenfalls vergrößerten Sonnenterasse ein heftiges Sonnenbad genießen.

Erfreulich ist, daß das Preisniveau im neuen Hoadlhaus bei wesentlich attraktiveren Angeboten, nicht angehoben wurde. Und dies, trotzdem sich die Lizum schon in der gehobenen Preiskategorie befindet. Der Schwerpunkt des Betriebes liegt naturgemäß in der Wintersaison, das Haus ist aber auch im Sommer immer dann, wenn die Hoadlbahn verkehrt, offen für Gäste.

Foto Weisser

**IGNAZ GSTREIN**  
ELEKTROINSTALLATIONEN  
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER  
ELEKTROARBEITEN IM NEUEN HOADLHAUS

GEORG-BUCHERSTR. 23  
6094 AXAMS  
TEL: 05234/8864



Wir planen  
und führen  
Ihre sämtlichen  
Elektroarbeiten  
aus

Bau und Möbeltischlerei

# Johann Sarg

6094 Axams, Baderbühelweg 4, Tel: 05234/8287

## Ihr Tischler machts . . .

Möbel und Inneneinrichtungen nach Maß

Ausführung der Inneneinrichtung im neuen Hoadlhaus

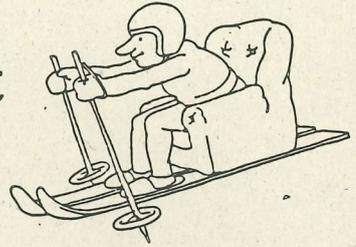


## Start & Ziel für Schifahrer ...

### Das neue Hoagl-Gipfelrestaurant

Ihr Treffpunkt rund ums Schifahren - jetzt noch attraktiver

- \* vorzügliche Küche, große Auswahl
- \* herrliche Sonnterrasse
- \* flottes Selbstservice für Eilige & gemütliches Restaurant für Genießer



... wie schon seit 12 Jahren auch weiterhin in den bewährten Händen der Fam. Schäfermeier

Bis bald!

## Umwelt schützen bringt Nutzen

### Tischler Johann Sarg investiert in umweltschonende Heizanlage

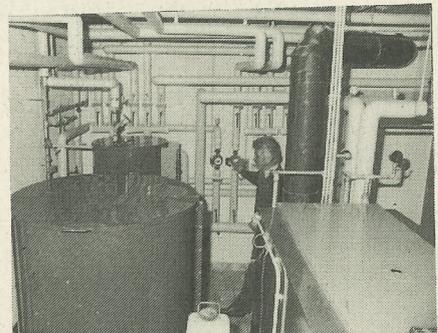
Ein Betrieb mit umweltbelastenden Emissionen mitten im Ort kann zweierlei tun: warten, bis irgendwann einmal entsprechende Gesetze es ihm unmöglich machen, Rauch, Ruß und anderes zum Ärger von Nachbarn und zum Schaden der Umwelt einfach so durch den Kamin hinauszublauen. Oder aber er sagt sich: Eigentlich ist das nicht mehr zu verantworten, ich muß da etwas tun.

Mit der neuen Heizanlage, die er von der Axamer Firma Nagl-Haustechnik installieren ließ, kann Johann Sarg mit den Holzabfällen aus der Tischlerei Betrieb und Wohnung mit Wärme und Warmwasser das ganze Jahr über versorgen, ohne andere Heizmaterialien zukaufen zu müssen. Der heurige recht kalte Winter sichert diese Erfahrung schon recht gut ab - die Anlage ist seit Herbst voll in Betrieb. Somit läßt sich jetzt schon ziem-

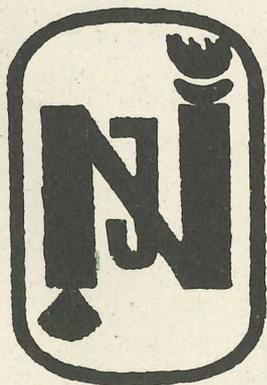
lich genau bestimmen, bis wann sich diese Anschaffung - eine Investition von einigen hunderttausend Schilling - rentieren wird. Spezielle Förderungsmittel für umweltschonende Maßnahmen hat J. Sarg nicht erhalten, aber seine Initiative ist ein gutes Beispiel dafür, daß sich umweltentlastende Investitionen sehr gut mit betriebswirtschaftlichen Zielen in Einklang bringen lassen.

Zur Anlage gehört eine Holzzerkleinerungsanlage mit einem Anschlußwert von 11 KWh, die auch den größten Klotz im Nu zerhackt. Durch diese Anlage läuft der gesamte Holzabfall. Die Späne daraus und aus den Absauganlagen der einzelnen Maschinen der Tischlerei werden im neu errichteten Silo - mit entsprechender Kapazität - gesammelt. Vom Silo wird das Heizmaterial maximal einmal täglich mit einem Zeitaufwand von 10 Minuten (früher war das ein Halbtagsjob) in einen Vorratsbehälter verfrachtet, von dem aus der Ofen automatisch beschickt wird. Die Spezialität des Ofens ist sein Brenner, der durch die hohen Verbrennungstemperaturen den umweltschonenden Betrieb gewährleistet.

Und seit die Anlage in Betrieb ist, können die Nachbarn aufatmen und der Investor sich entspannt in das Ruhekrissen, das da heißt gutes Gewissen, zurücklehnen. Johann Sarg hat sich die Anlage zu seinem 50-jährigen Firmenjubiläum "genehmigt", sagt jetzt aber schon, daß sie eigentlich ein Muß für jeden holzverarbeitenden Betrieb ist.



DER TISCHLERMEISTER BEI SEINER NEUEN UMWELT UND NACHBARN SCHONENDEN HEIZANLAGE. (AZ Foto)



# GEBRÜDER NAGL

Ges.m.b.H.

Planung und Ausführung von Sanitäre, Heizungs- und Lüftungsanlagen

6094 Axams, Metzentaler 7  
Tel. 05234/8147

... IHRE ERSTE ADRESSE FÜR ENERGIESPARTECHNIK

## Unsere Umwelt - unsere Welt

### Kath. Bildungswerk lädt zu Vortrag in den Pfarrsaal ein

Unser Problem, mit unserer Umwelt so umzugehen, daß sie für uns und die uns nachfolgenden Generation noch eine Welt bleibt, in der Menschen leben können, versuchte Prof. Friedl Diem vom Paulinum in Schwaz in seinem Vortrag darzustellen. Die etwas bescheidene Zuhörerzahl ließ noch viele Plätze im Pfarrsaal frei - aber immerhin: anwesend waren ein Vizebürgermeister und ein Gemeinderat. Damit waren unsere Politiker wesentlich besser repräsentiert als die Gemeindebewohner.

## Bedrohliche Zerstörung unserer Lebensgrundlagen

Wir können uns nicht außerhalb von Natur und Umwelt stellen und sie als Material für unseren oft allzu kurzfristig angesetzten Nutzen verwenden. Diese Haltung hat zu den uns heute alle erschrecken-

den und bedrohenden Umweltschäden geführt. Wir sind Teil dieser Welt in der wir leben und wir müssen mit ihr so umgehen, daß wir sie uns als Lebensgrundlage erhalten. Alles was verbraucht und zerstört wird, fehlt uns und unseren Nachkommen und schränkt Lebensqualität ein.

## Jeder könnte seinen Beitrag leisten

Am konkreten Beispiel des Müllproblems zeigt der Referent auf, daß es vielfältige Möglichkeiten für den Einzelnen gibt, seinen Beitrag für einen vernünftigen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen zu leisten. Wir sollten uns als unmittelbar Betroffene z. B. auf unsere Macht als Konsumenten besinnen und endlich beginnen schon beim Einkaufen etwas umweltbewußter zu sein: wir könnten uns etwa hinsichtlich des Verpackungsmaterials jeweils für die weniger umweltbelastenden Materialien entscheiden: Flaschen gegenüber (Aluminium-) Dosen bevorzugen, Glas gegenüber Plastik, Frischware gegenüber Konserven, Unverpacktes gegenüber aufwendig Verpacktem bevorzugen (ein gutes Drittel des Hausmülls besteht alleine aus Verpackungsmaterialien).

## Jeder trägt Verantwortung

Eine wesentliche Verantwortung liegt für jeden darin, sich zu informieren, Nichtinformiert-sein ist heute schon fast gleichbedeutend mit verantwortungslos sein. Muß man nicht Konsequenzen für sich selber ziehen, wenn man z. B. einerseits weiß, wie begrenzt heute schon die Möglichkeiten für geordnete Mülldeponien sind - ein für Axams ganz aktuelles Problem - und andererseits ebenfalls weiß, daß Hausmüll zu nahezu zwei Dritteln aus wiederverwertbaren Materialien besteht: ein Drittel ist kompostierbar, ein Fünftel ist Papier und Karton und ein Zehntel Glas.

Aber vermutlich brauchen wir alle noch viel mehr an Informationen und direkt umsetzbaren Anregungen, bis wir bereit und in der Lage sind, unsere unbedachte alltägliche Umweltschädigung aufzugeben. Nachdruck verliert der Referent seinen Informationen durch das im zweiten Teil des Abends gezeigte Bildmaterial: Umweltzerstörung ist kein Schlagwort, über das man noch diskutieren kann - sie findet statt!

## Kennst Di aus?

Bescheid wissen muß man natürlich schon, wenn man anfangen will, aufzuhören, immer wieder dieselben Fehler zu machen. Auf Informationsmangel kann sich heute eigentlich keiner mehr ausreden, wenn er Umweltmuffel geschimpft wird. Informationen über Probleme und Anregungen, wie man manches besser machen könnte, sind überall leicht verfügbar. Aber wieviel bleibt wirklich im eigenen Kopf hängen?

Wir haben einige Fragen zum Thema gesammelt - versuchen Sie sich dran, sie zu beantworten, wenn Sie wissen wollen, wieviel Sie zum Thema Umwelt wirklich wissen!

Es sind immer drei Antwortmöglichkeiten vorgegeben, die richtigen Antworten mit einigen zusätzlichen Informationen finden Sie gegenüber (nicht mogeln!)

### Frage 1

Drei Milliarden (3 000 000 000) Dosen für Limonaden, Bier und sogar Wein werden jährlich hergestellt. Wie groß ist der Anteil der Verpackung am Preis, den Sie bezahlen?

23 Prozent      52 Prozent      90 Prozent

### Frage 2

Jeder von uns benutzt Chemikalien:

Waschmittel, Haushaltsreiniger, Kosmetika und vieles mehr. Wieviele Chemikalien verbraucht eine Familie mit vier Personen im Jahr?

47 Kilo      140 Kilo      230 Kilo

### Frage 3

Einige Millionen Tonnen Hausmüll wandern jedes Jahr auf die Mülldeponien. Wie groß ist der Anteil an Verpackungsmaterial am Hausmüll?

25 Prozent      50 Prozent      75 Prozent

### Frage 4

Unser blauer Planet Erde ist zu knapp drei Vierteln mit Wasser bedeckt. Wieviel davon können wir als Süßwasser für den menschlichen Gebrauch nutzen?

0,3 Prozent      37 Prozent      71 Prozent

### Frage 5

Vieles, was wir täglich verwenden, besteht aus Plastik. Wie lange dauert es, bis eine ganz normale Plastiktüte oder ein Joghurtbecher von selbst verrottet?

25 Jahr      250 Jahre      250 000 Jahre

### Frage 6

Wieviel % des Hausmülls könnte man wiederverwerten?

90%      50%      23%

### Frage 7

Die Schäden an unseren Wäldern, die durch Luftverschmutzung verursacht wer-

den nehmen ständig zu. Österreich ist das walddreichste Land Europas, wie groß ist bei uns der Anteil der geschädigten Waldflächen bereits?

10 Prozent      20 Prozent über 30 Prozent

### Frage 8

Umweltschutz und die Reparatur bereits bedrohlicher Umweltschäden kostet Geld. Wie hoch schätzen Sie die Bereitschaft Ihrer Mitbürger ein, mehr Steuern zum Nutzen unserer Umwelt zu zahlen? Ist dazu bereit...

niemand      jeder Dritte      jeder Zweite

### Frage 9

Außer Geld ist aber auch die Bereitschaft, sich umweltbewußter zu verhalten, eine notwendige Voraussetzung dafür, daß wir unsere Umweltprobleme in den Griff bekommen und sie lösen können. Wieviel Prozent der Befragten haben bei einer Umfrage Ihrer Meinung nach angegeben, daß sie sich künftig bemühen wollen, umweltbewußter zu leben?

25 Prozent      65 Prozent      90 Prozent

### Frage 10

An Sie persönlich gerichtet: sind Sie selbst bereit, einen vernünftigen Beitrag zu leisten, damit etwas weniger Umweltschädigung und Umweltzerstörung geschieht?

Ja      Nein

## Alle Jahre wieder....

Sparsamkeit ist sicher eine Tugend, die übertriebene Sparsamkeit - vulgo Geiz - quält den Geizigen und vor allem seine Mitmenschen. Wirtschaftlich heizen ist sicher auch eine Tugend, aber wenn einer meint, aus jedem brennbaren Stoff sich seine Kalorien zu holen, sei sein gutes Recht, dann täuscht er sich. Selbst wenn die Heizanlage das wahllose Verfeuern von allerhand Brennbarem eine Zeitlang scheinbar duldet, dann geht doch manchem bald die Geduld aus, wenn ihm vor lauter Sparsamkeit seines Nachbarn die Luft verpestet wird.

Ein Gang durchs Dorf an kalten Tagen zu bestimmten Zeiten zeigt, wie einfallreich mancher beim Versuch ist, seine Heizkosten zu senken: der eine spart sich die regelmäßige Einstellung des Brenners in seiner komfortablen Ölzentralheizung, ein anderer hat entdeckt, daß Plastik und Spanplatten brennbar sind, auch viel Organisches entweicht verbrannt durch die Kamine.

Ganz selten nur trifft die Nase ein edles Rauchwolkerl von Zirbenholz oder die edle Mischung aus einer Rauchkuchl.

Aber dies tröstet ebensowenig wie ein Blick ins Inntal hinunter, wo grad wieder die dicke Suppn schwappt, über die dorfeigenen Luftverpester hinweg. Denn was da geschieht, wenn einer rücksichtslos gegen alle anderen Dreck verheizt, ist eine klare Rechtsübertretung. Nur leider ist es halt ein komplizierter Weg, bis es vom Bürgermeister als erster Instanz über einen Sachverständigen zu einer nachgewiesenen Rechtsübertretung mit einer Verwaltungsstrafe bis zu 20 000 Schilling kommt.

So bleibt der Appell. Der Appell, unseren Vorteil, hier oben im Mittelgebirge noch viel bessere Luft als anderswo zu haben, nicht mutwillig zu vergeben. Ein Appell, Rücksicht auf Nachbarn zu nehmen und ein Appell an die Vernunft und einmal nachzurechnen, ob sich diese Art von Sparsamkeit auch wirklich auszahlt - in jeder Hinsicht auszahlt.



### Hier die Antworten zu unserem Umwelttest von Seite 18

Frage 1: Bis zu 90 Prozent des Preises, der für ein Getränk in der Dose bezahlt wird, entfällt auf die Verpackung, die Dose also. Flaschen sind auf jeden Fall billiger, Pfandflaschen schlagen sich nur mit dem Bruchteil eines Schillings im Preis nieder. Zusätzlich sind sie in der Herstellung auch umweltfreundlicher.

Frage 2: Ein vierköpfiger Haushalt verbraucht im Jahr durchschnittlich 140 Kilo Chemikalien. Manche davon sind nützlich, viele aber schädigen den Menschen als Konsumenten oder Boden und Wasser, wohin sie nach ihrem Einsatz (z. B. als Reinigungsmittel) gelangen.

Frage 3: Etwa die Hälfte des Mülls, der in den Privathaushalten anfällt, besteht aus Verpackungsmaterialien.

Frage 4: Nur 0,3 Prozent des gesamten Wassers auf der Erde ist für den Menschen nutzbar. Ein winziger Anteil von 3 Prozent der Gesamtmenge ist Süßwasser und davon sind 99 Prozent für den Menschen nicht unmittelbar nutzbar in Eis und Gletschern gespeichert.

Frage 5: Es dauert wirklich den unfafba-

ren Zeitraum von 250 000 Jahren bis solche Kunststoffabfälle verrotten - ein wahrlich ehrenhafter Nachlaß.

Frage 6: Etwa 90 Prozent des Hausmülls sind grundsätzlich wiederverwertbar: 40 Prozent Papier, kompostierbare Küchen- und Gartenabfälle 35 Prozent, der Rest aus Glas, Kunststoffen, Metallen und Textilien ebenfalls geeignet für Recycling.

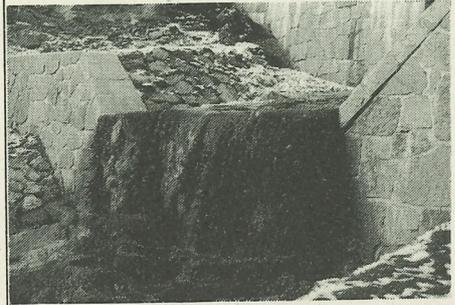
Frage 7: Österreichs Wälder sind - selbst nach unseren vergleichsweise zurückhaltenden Untersuchungsmethoden - bereits zu über 30 Prozent geschädigt. Es müßte ein ständiger Alptraum sein, wenn wir uns vergegenwärtigen, was dies für einen Siedlungsraum in den Alpen bedeutet.

Frage 8: Erfreulich: fast jeder Zweite wäre bereit, für mehr Umweltschutz, für bessere Umweltpolitik auch mehr Steuern zu zahlen.

Frage 9: Ebenfalls erfreulich: zwei Drittel der Befragten haben angegeben, daß sie sich umweltbewußter, d. h. vernünftiger verhalten wollen.

Frage 10: Haben Sie sich Ihre Antwort gut überlegt?

## Axamer Bach - eine Kloake



Die Tiroler Tageszeitung berichtet von den Ergebnissen einer vom Land- und Forstwirtschaftsministerium in Auftrag gegebenen Studie über die Verschmutzung von Zubringerflüssen: das Ergebnis ist - wie so oft bei Untersuchungen unserer Umwelt - niederschmetternd. Ein Teil unserer Bäche, die in den Inn münden ist stark verschmutzt, sie schauen aus und stinken wie Kloaken.

Und leider ist unser Axamer Bach auch einer davon: "Besonders arg ist auch der Axamer Bach belastet. Schaumtreiben, Verschlammung und Abwassergeruch mit starker Pilzbildung wurden registriert." Wer's nicht glaubt, kann sich ja mal zu einem Spaziergang von Omes nach Völs durchs Nasse Tal entschließen - da gibt's auch sonst noch einiges zu sehen.

Sicher wird sich einiges zum Besseren ändern, wenn Axams einmal kanalisiert sein wird. Aber wieviele Beteiligte ihren Beitrag dazu leisten, einen frischen, klaren Bergbach über wenige Kilometer zu einer Kloake werden zu lassen, zeigt jetzt Frost und Winter: viel verschmutzter Schnee wird deponiert, viel Asche, Küchenabfälle lagern gut gefrostet bis zum nächsten Tauwetter im Bachbett.

So werden wir es sicher schaffen, daß dieser Bericht über unseren Axamer Bach in der TT nicht der letzte war. Der erste war es ohnehin nicht.

**Tun Sie was für die Umwelt und verwenden Sie Umweltschutzpapier!**  
Die AXAMER ZEITUNG ist auf Umweltschutzpapier gedruckt.  
Abonnieren Sie die  
**AXAMER ZEITUNG**  
und sichern Sie sich einen Informationsvorsprung.  
Mit S 100,- (S150,- Förderer) sind Sie dabei!  
Zahlscheine liegen bei Raika und Sparkasse auf!

## BLutspender sind Lebensret- ter

Wieder rege Beteiligung,  
aber leider doch abneh-  
mende Bereitschaft

253 Axamer spendeten am 19. Jänner zwischen 15 und 20 Uhr einen knappen halben Liter (genau 400 Kubikzentimeter) des lebenswichtigen Saftes. Die Zahl der Blutspender ist damit mit kleinen Schwankungen über die Jahre hinweg nahezu gleichgeblieben, der Anteil der Spendenwilligen an der Bevölkerung insgesamt nimmt allerdings ab: bei derzeit ca. 4000 Axamern lag der Anteil der Spender jetzt bei 6,3 %, 1979 waren es noch 9,3 %, der entsprechende Anteil liegt für alle Tiroler bei etwa 8 Prozent - also etwa jeder Zwölfte Tiroler ist Blutspender.

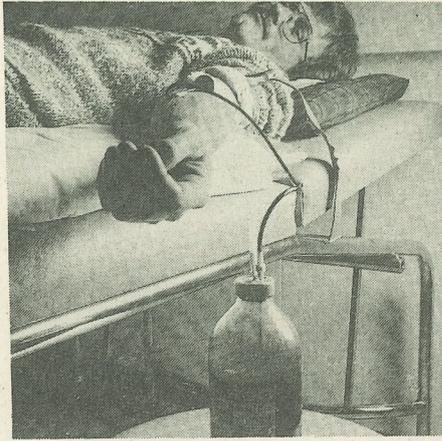
### Blutspenden tut gut...

Die abgezapfte Menge Blut ist natürlich so dosiert, daß dieser vom Körper bald wieder ausgeglichene Blutverlust dem Spender absolut nichts anhaben kann. Viele Spender - viele von ihnen sind regelmäßige Spender - berichten, daß sie den Aderlass geradezu als körperliche Wohltat empfinden. Das trifft insbesondere für die etwas älteren Spender mit erhöhtem Blutdruck zu - diese Erfahrung ist ja nicht gerade neu, heute aber obendrein medizinisch bestätigt. Neben der körperlichen Wohltat kann sich der Spender aber auch noch die Befriedigung genehmigen, eine gute Leistung für seine Mitmenschen erbracht zu haben.

### ... und ist ungefährlich

Außerdem bringen dem Spender die durchgeführten Tests einige wichtige Informationen: bestimmt werden Blutgruppe und Rhesusfaktor, untersucht wird das Blut auf seinen Gehalt an Blutfarbstoff, nach Gelbsucht, Lues sowie auf Antikörper gegen das Aids-Virus.

Erfreulich ist, daß in Tirol keine Verringerung der Spendefreudigkeit durch die Diskussionen über Aids beobachtet werden kann. Befürchtungen hinsichtlich einer Ansteckungsgefahr sind, sind absolut unbegründet. Überhaupt sind Infektionen jeglicher Art beim Blutspenden total aus-



zuschließen: es findet ja keinerlei Kontakt mit dem Blut anderer Spender statt und es werden ausschließlich Einmalgeräte verwendet.

### Viele lebensrettende Bestandteile

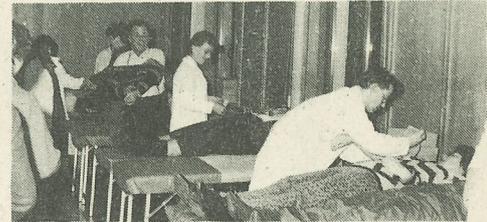
Das Blut besteht aus dem Blutplasma und den Blutzellen. Das Blutplasma ist die von den Blutzellen abgetrennte Flüssigkeit des Blutes; es setzt sich zusammen aus über 90 Prozent Wasser, sieben Prozent enthalten über hundert verschiedene Eiweißarten, ferner noch Fette, Kohlehydrate, Mineralsalze, Hormone und Fermente. Dieses Plasma dient den verschiedensten lebenserhaltenden und therapeutischen Heilzwecken. Das wichtigste Plasmapräparat ist das Albumin, das zur Kreislaufauffüllung (also nach Blutverlust), bei Verbrennungen und bei Eiweißmangel eingesetzt wird. Aus dem Plasma wird ferner ein lebensnotwendiger Gerinnungsstoff für die Bluterkrankten gewonnen. Die ebenfalls aus dem Blutplasma hergestellten Immunglobuline sind ein unersetzliches Mittel zur Verringerung der Sterblichkeit bei zu früh geborenen Kindern. Ein Fünftel der gespendeten Blutmenge wird noch während der Aktion als Frischplasma tiefgefroren, die übrige Menge wartet als Vollblutkonserven auf ihren lebenserhaltenden Einsatz.

### Was geschieht mit dem wertvollen Lebenssaft?

Das in Tirol gespendete Blut bleibt zur Gänze den Tirolern erhalten. Bis auf wenige Ausnahmen decken die gespendeten Mengen den Bedarf. Engpässe in der Versorgung verursacht vor allem der Blutzoll im Verkehr, den die unfallträchtigen langen Wochenenden (Ostern, Pfingsten), diese mörderischen Wochenenden und die Urlaubszeit auf unseren Straßen traurigerweise fordern.

Bezogen auf die Gesamtmenge des ge-

spendeten Blutes werden 15 Prozent auf der Unfall- und Intensivstation der Klinik gebraucht, 27 Prozent in den anderen chirurgischen Abteilungen. Auf Frauenklinik, Kinderklinik und andere medizinische Anwendungen (z. B. im Zusammenhang mit der Chemotherapie bei Leukämie, bei Anämie) entfallen jeweils zwischen fünf und sieben Prozent. Die Bezirkskrankenhäuser in Tirol erhalten etwas mehr als ein Viertel des gespendeten Blutes. Die verbleibende Menge findet in medizinischen "Randbereichen" ihren helfenden Einsatz.



Die Spender im Mehrzweckraum des Gemeidnehauses

Immer dann, wenn die gelagerten Reserven nicht mehr ausreichen, stehen der Blutbank im Notfall Spenderinnen und Spender zur Verfügung, die oft kurzfristig - auch mitten in der Nacht - zum Blutspenden in die Klinik gerufen werden. Diese große Bereitschaft zu helfen, verdient Anerkennung und Dank - das wird von den für die Blutspendeaktionen Verantwortlichen besonders betont.



## Ein Angebot des Elisabethinum

Das Elisabethinum verfügt über eine große Anzahl von Rehabilitationsmitteln, die von den Kindern im Heim nicht (mehr) benötigt werden. Die Kinder haben bei der Entlassung häufig zu Hause schon eigene Geräte, diese Geräte bleiben dann zurück. Teilweise handelt es sich auch um Spenden anderer Institutionen. So lagern im Elisabethinum z. B. Rollstühle, Krücken und andere Gehhilfen, Badewannenlifts, Stütze und vieles anderes mehr.

Diese Geräte werden vom Elisabethinum gerne an alle, die Bedarf daran haben, abgegeben - und zwar kostenlos, sofort verfügbar und völlig unbürokratisch. Zusätzlich gibt es Beratung für die Anwendung dieser Mittel, so wie man auch allgemeine Beratung in allen Fragen von Behinderungen bekommen kann (jedoch keine Beratung in medizinischen Fragen, dazu sind die Ärzte da).

Dieses Service des Elisabethinums findet aus verständlichen Gründen auch das Wohlwollen der Krankenkassen. Eine Anfrage bei Bedarf - besonders auch, wenn es sich um eine zeitweilige Behinderung handelt - kann also helfen, rasch ein Problem zu lösen.

## Wer fürchtet sich vorm - Zahnarzt?



Die Kleinen drängen sich interessiert um die Apparate, vor denen sie sich sonst so fürchten.

Was tun, wenn der Zahn weh tut: zum Zahnarzt gehen oder warten bis der Schmerz von selber aufhört? Zu oft entscheidet die Angst vor dem Bohrer. Deshalb war es eine glänzende Idee der Kindergartenante, mit 16 ihrer Schäfchen einen Abenteuerausflug zum Axamer Zahnarzt zu machen.

Dr. Hassan Abdel Azim hat diese Idee sehr gerne aufgegriffen, denn er erlebt tagtäglich die Angst seiner großen und kleinen Patienten - wenn auch aus seiner "sicheren Position" heraus. "So wie der Besuch der Kinder bei mir abgelaufen ist, kann man sagen, daß es sicher gelungen ist, den Kindern viel von ihrer Angst beim nächsten Zahnarztbesuch zu nehmen. Alle wollten sie "drankommen" und wenn die Angst kleiner ist, ist natürlich die Bereitschaft auch größer, mit kleinen Problemen zum Zahnarzt zu gehen".

Die Kinder konnten all diese sonst so furchterregenden Geräte unbefangen begutachten und das Interesse war riesengroß, begeistert wollten die Kleinen alles ganz genau kennenlernen. Als Draufgabe gab's noch ein Kurs im Zähneputzen und als Abschiedsgeschenk eine Zahnbürste



Zähneputzen ist ganz wichtig für gesunde Zähne. Wie man's richtig macht, zeigt hier der Herr Doktor

## Die Engländer im Jännerloch

Zum vierzehnten Mal veranstaltet heuer der Triangle Ski Club der britischen Army in Axams seine nordischen und alpinen Wettbewerbe. Mit etwa 200 Aktiven und 100 Begleitpersonen sind diese Gäste für die Axamer Fremdenverkehrsbetriebe gerade zu dieser Zeit sehr willkommene Gäste.

Die Treue zu Axams ist sicher die unmittelbare Folge einer großen Zufriedenheit mit den Gastgebern. Die Cocktailparty, zu der die Gäste ihre Gastgeber in die Alte Mühle am 16. Jänner eingeladen hatten, spiegelte das gute Verhältnis zwischen Gemeinde, FVV und Schiklub auch stimmungsmäßig wider.

### Ein Wermutstropfen

Ein Wermutstropfen allerdings trübte Lob und Zufriedenheit. Die Voraussetzungen für die alpinen Wettbewerbe sind in der Lizum zweifellos optimal. Deshalb kann Bürgermeister Apperl auch fast ausnahmslos jedes Jahr die Flasche Cognac in Empfang nehmen, die zwischen ihm und den Engländern als Einsatz auf die Schneeverhältnisse in der Lizum ausgesetzt ist. Er hat sie noch kaum an die Gäste verloren. Die nordischen Wettbewerbe fanden bisher wegen der besseren Voraussetzungen überwiegend in der Leu-



Der Generalmajor Tony Mullens überreicht BGM. Apperl die Flasche Cognac, nachdem er die Wette, daß in der Lizum weniger als 1 m Schnee liege, verloren hatte.

tasch statt. Heuer allerdings wurden die Engländer von den Vertretern von Fremdenverkehr und Gemeinde mit einem unfreundlichen "Njet" konfrontiert. Die Argumente dazu waren: weil die Briten nicht im Bereich der Leutasch Quartier bezogen haben, sollten sie doch auch

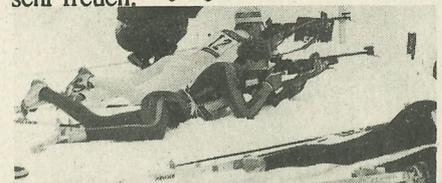
ihre Wettbewerbe dort absolvieren, wo sie ihr Geld als Quartiernehmer ausgeben. Die herrlichen Loipen der Leutasch waren damit für unsere Gäste "off limits".

### Alpin bei uns - nordisch wo?

Nun wird nach einer Lösung für das Dilemma gesucht. Einerseits möchten die Engländer absolut nicht ihre schon traditionellen Beziehungen zu Axams abbrechen, andererseits fürchten sie Komplikationen bei der künftigen Durchführung ihrer alljährlichen Wettbewerbe. Ein Versuch wird dahin gehen, den Verhandlungspartnern in der Leutasch finanzielle Angebote zu machen. Insgesamt schmälert dieses Problem natürlich die Attraktivität von Axams für die Engländer in der Zukunft etwas - denn die nordischen Sportarten sind für die Veranstalter unter dem Gesichtspunkt des militärischen Trainings der wichtigere Teil des Programms.

Heuer gute Voraussetzungen für die nordischen Wettbewerbe

Heuer also wurden alpine und nordische Wettbewerbe komplett in Axams ausgetragen. Vielleicht tragen die sehr guten Bedingungen, wie sie in diesen beiden Wochen geboten werden konnten, dazu bei, den Gästen die Befürchtung zu nehmen, die Durchführung der Wettbewerbe könnte künftig unangenehm kompliziert werden. Vermutlich wird Schiklub und Fremdenverkehrsverband - deren exzellente Betreuung von den Engländern immer wieder betont wurde - ja auch einiges dazu einfallen, wie man den Engländern bei der Lösung möglicher Probleme behilflich sein kann. Aktuell ist die ganze Sache ja ohnehin nur, wenn die Voraussetzungen für die nordischen Wettbewerbe einmal nicht ausreichend sein sollten. Für nächstes Jahr bietet sich das fünfzehnjährige Jubiläum an, die Beziehungen weiter zu festigen. Die Reaktionen auf die Fragen, ob Interesse an mehr geselligen Kontakten mit den Axamern und an gemeinsamen Sportveranstaltungen besteht, waren sehr positiv. Obwohl die Zeit für die Gäste durch ihr dichtgedrängtes Programm sehr knapp ist, würde man sich über solche Angebote sehr freuen. ☺☺



Die englischen Soldaten beim Biathlon

## Wird das Freizeit-zentrum zum Zank- apfel zwischen Gemeinde und FVV?

In seiner Sitzung am 19. Jänner lag dem Gemeinderat ein Antrag des FVV zur Behandlung vor, der eine Änderung des Verteilungsschlüssels der Finanzierungskosten für das Freizeitzentrum zum Gegenstand hat. Derzeit werden diese Kosten im Verhältnis 60 zu 40 zwischen Gemeinde und FVV aufgeteilt; der Anteil der Gemeinde schlägt mit 1,75 Millionen Schilling (Zinsen und Tilgung) im Budget zu Buche, der FVV hat ca. 1,17 Millionen aufzubringen.

### Ein 600 000 S-Wunsch

Der FVV möchte nun, daß dieses Verhältnis auf 80 zu 20 abgeändert wird, was für die Gemeinde im laufenden Jahr eine Mehrbelastung von fast 600 000 Schilling bedeuten würde - bei einer entsprechenden Entlastung des FVV. Schützenhilfe holte sich der FVV von der Aufsichtsbehörde für Fremdenverkehrsangelegenheiten des Amtes der Tiroler Landesregierung. Der FVV ließ sich sparsame Gebarung bestätigen und daher sei dieser Antrag zu unterstützen. Diese Vorgangsweise löst natürlich beim Verhandlungspartner Widerstand aus. Der Verteilungsschlüssel für die Aufteilung der Kosten ist nach Meinung des Bürgermeisters ausschließlich Angelegenheit der Vertragspartner - und damit hat er sicher recht. Zudem berührt diese Problematik sehr direkt den ohnehin sehr sensibel gewordenen Punkt der Gemeindeautonomie. Im Klartext aus dem Gemeinderat: das Amt der Tiroler Landesregierung soll sich nicht einmischen und der Gemeinde sagen, sie soll mehr zahlen...

### Wer hat mehr vom FZZ?

Das zweite Argument des FVV ist ebenfalls ein zweischneidiges Schwert: Die Einwohnerzahl von Axams nehme ständig zu, die Zahl der Nächtigungen im Fremdenverkehr und die Anzahl der Betten hingegen nehme ständig ab, also seien die Axamer nun verstärkt die Nutznießer dieser Einrichtung und weniger die Fremden. Teil eins des Arguments ist ein Faktum, Teil zwei eher strittig, denn ab und zu tönt es auch anders und dann befindet sich der Fremdenverkehr wieder



im Aufschwung. Natürlich ist es verständlich, wenn versucht wird, die Misere des Fremdenverkehrs als Argument für das Abwälzen von Kosten in die öffentliche Hand zu verwenden. Aber naheliegend ist dann auch die Frage, ob der FVV auch wirklich alle Register der fremdenverkehrsfördernden Maßnahmen schon gezogen hat. Der Clinch, in dem FVV und die Gemeindepolitik sich teil- und zeitweise befinden, müßte dann aber auch einer konstruktiven Zusammenarbeit Platz machen - am besten wohl auf der Basis eines guten, längerfristigen Konzeptes.

Die Argumente gegen den Antrag umkreisten dann auch in der Diskussion des Gemeinderates diesen letzten Punkt wiederholt. Dies scheint ein sicheres Anzeichen dafür zu sein, daß das Thema FVV seine Aktualität noch einige Zeit beibehalten wird. Wenn der FVV allerdings in ernsthafte Finanzierungsschwierigkeiten geraten sollte, dann muß die Gemeinde ohnehin mit weiteren Subventionen Hilfestellung gewähren. Eine Änderung des Aufteilungsschlüssels durch einen Gemeinderatsbeschluß hingegen brächte eine langfristige Verpflichtung.

### Es geht einfach nicht...

Weitere Mittel für den FVV über die gewährte Subvention hinaus sind aber im eben verabschiedeten Haushaltsplan, einem Sparbudget, nicht vorgesehen. Eine beträchtliche Entlastung steht 1988 ins Haus. Durch das Auslaufen eines ERP-Darlehens vermindert sich die jährliche Gesamtbelastung um 800 000 Schilling, für den FVV bedeutet dies eine Entlastung um 300 000 Schilling jährlich. Und nach wie vor gehört das FZZ, schon von der Gestaltung her, eher zur Infrastruktur für den Fremdenverkehr. Außerdem könnte man vielleicht einmal über

eine - auch für die Einheimischen - benützerfreundlichere Tarifgestaltung nachdenken: als Beitrag zur Besucher- und damit Einnahmensteigerung.

### Erwartete Mehreinnahmen durch Lizumerhotel

Bgm. Apperl erwähnte schließlich, daß die Hoffnung nicht unbegründet sei, daß es dem FVV bald wieder besser gehen könnte. In diesem Zusammenhang wies er besonders auf die zu erwartende Eröffnung des Lizumerhotels hin (ehem. Club mediterrannee), das nun endlich einen neuen Besitzer gefunden hat (wir berichteten darüber in unserer letzten Ausgabe). Der Antrag wurde mit 13 gegen eine Stimme abgelehnt. Als Nachsatz ein Zitat aus der Diskussion: "Wo's nit glangt, glangt's nit und mit dem was sie haben, müssen's halt wirtschaften!"

## Keine Selbstbedienung aus dem Flächenwidmungs- plan

Mit zwei Ansuchen zur Umwidmung von Flächen im Freiland in Bauland hatte sich der Axamer Gemeinderat neuerlich und nunmehr abschließend zu befassen. Die Argumentationen zu diesem Tagesordnungspunkt zeigten erfreulich klar, daß die Gemeinde dieses Instrument des Flächenwidmungsplanes durchaus im übergeordneten Interesse zu handhaben bereit ist und damit dem "Landfraß" entschieden entgegentritt.

Zudem besteht schon seit längerer Zeit ein Grundsatzbeschluß, daß neues Bauland nur mehr dann gewidmet wird, wenn dies zur Deckung des eigenen Wohnungs-

bedarfes dient - insbesondere wenn Bauern für ihre Kinder (Weichende) ein Baugrundstück brauchen. Der Fall "Knabl" (Nähe Zeidlerhof) konnte aus ebendiesen Gründen positiv entschieden werden, während der Fall Hagleitner (Omes), der nun schon das 4. Mal als Antrag am Gemeinderat lag, erneut einhellig abgelehnt wurde. Hagleitner will den Grund erklärterweise zur Finanzierung seines Betriebes verkaufen. 

## Gute Entscheidung

Vor Jahren widmete die Gemeinde ein Grundstück am Lindenweg (hinter der Hauptschule) von Freiland in Bauland um. Es gab damals (im letzten Gemeinderat) intensive Diskussionen, ob man dieses Gebiet wirklich "aufreißen" und der Verbauung preisgeben sollte. Da der betreffende Bauer jedoch keine andere Möglichkeit hatte, seinen Kindern einen Grund zu geben, stimmte man schweren Herzens zu. Allerdings nur dann, wenn das Grundstück wirklich für den Eigenbedarf verwendet wird. Um dies zu sichern, ließ sich die Gemeinde das Vorkaufsrecht grundbücherlich eintragen - zu einem vorbestimmten Preis.

Genau dieser Fall trat nun ein und das Grundstück wurde der Gemeinde zum Preis von 500 S/Quadratmeter mit einer Frist von 30 Tagen angeboten. Der Gemeinderat war sich einstimmig einig, daß hier zugegriffen werden muß und beschloß den Erwerb dieses Grundstückes (Ausmaß 700 qm). Dieses Grundstück kommt für die Schule wie gerufen.

Die Finanzierung ist zwar im Haushalt nicht vorgesehen, ist aber sicher möglich. Gelobt wurde der frühere Gemeinderat, der diesen vorausschauenden Vertrag abgeschlossen hatte.



## Pfarrgemeinderatswahlen am 22. März

Im Zuge der allgemeinen Pfarrgemeinderatswahlen am 22. März werden für den Axamer Pfarrgemeinderat größere personelle Veränderungen erwartet.

## Neue Pfarrsekretärin

Am 16. Feber wird Isolde Haider ihre neue Aufgabe im Sekretariat der Pfarre übernehmen. Sie wird dann die beliebte bisherige Pfarrkraft, Frau Gertraud Beer ablösen.

## Keine weiteren Mittel mehr für den Eishockeyclub

Mag. Medwed vom sportlich erfolgreichen EC Götzens hatte dem Gemeinderat vorgeschlagen, die vom EC aufgestellten Banden von ihm um 20 000 Schilling zu erwerben. Der Gemeinderat aber lehnten mit 6 zu 6 Stimmen bei 2 Enthaltungen ab, da die Gemeinde für die Banden schon einmal ca. 36 000 Schilling spendiert hatte.

## Kein Zuschuß für Rodelweg

Ernst Holzmann, Erhalter des Rodelweges zur Götzner Alm, suchte im Gemeinderat um Unterstützung an. GV Payr führte aus, daß Holzmann vom FVV bereits 15 000 Schilling für die Präparierung des Weges bekomme und außerdem geplant sei, sich an der Finanzierung der Beleuchtungsanlage zu beteiligen. Die Leistung für den Fremdenverkehr wurde allgemein anerkannt, mit der Stimme von von Bgm. Singer bei 7 Ja- und 7 Nein-Stimmen abgelehnt. Singers Kommentar: "...bin halt desmal i der Schiache."

## Angelobung in Götzens

96 Grundwehrdiener wurden in Götzens am 6. Februar angelobt. Die einstündige Feier auf dem Kirchplatz fand vor großer Kulisse statt: Einkreist von einer Ehrenkompanie des Bundesheeres, der Militärmusikkapelle Tirol, der Schützenkompanie Götzens, den Veteranen Götzens und von Fahnenabordnungen der Feuerwehr und der Schützengilde Götzens, vielen Zuschauern und einer Reihe von Ehrengästen, allen voran Landesrat Alois Partl, legten die Rekruten ihren Eid ab, durch den sie Gehorsam gegenüber Gesetzen und Vorgesetzten geloben.

Wie üblich bei militärischen Veranstaltungen waren Friede und Freiheit - beides bevorzugt durch Militär vor Bedrohungen zu sichern - die zentralen Themen der Reden von LR Partl, Divisionär Seyer und Bgm. Singer.

Polsterungen, Vorhänge, Bettwäsche, Teppiche  
bei

# Hugo Irrasch

Ihre Polstermöbelwerkstätte im Mittelgebirge  
prompt-zuverlässig-preiswert!

6094 AXAMS  
Georg-Bucher-Str. 9  
Tel: 05234/8578

Schöne Geschenke  
für Sie

und Ihre Freunde  
finden Sie in der

# Galerie zum Tonkrug

Keramik Batik Seidenmalerei  
Innsbruck, Müllerstrasse 3

## Brand in Axams



extreme Rauchentwicklung erschwerte die Brandbekämpfung



viele Schafe fielen dem Brand zum Opfer



viele Zuschauer trotz klirrender Kälte



Am Mittwoch, den 21.1.1987 brach um ca. 20.15 Uhr in den Schafstallungen des Bauern Hermann Freisinger ein Brand aus. Durch die starke Rauchentwicklung und schnelle Feuerausbreitung wurden 17 Schafe getötet. Dank des raschen Eingreifens der Freiwilligen Feuerwehr Axams, die erstmals ihren neuen Tanklöschwagen einsetzen konnte, wurde um 21.45 Brand aus gegeben. Als Brandursache wird ein Defekt in der Elektroinstallation vermutet.

## Schipisten sind keine Rennstrecken Für Schiunfälle zahlen wir alle

Zwischen 30 000 und 40 000 Schiunfälle ereignen sich jährlich auf Österreichs Schipisten. Die Sozialversicherung wird daraus mit geschätzten 200 Millionen Schilling belastet, der volkswirtschaftliche Schaden geht in die Milliarden.

Hauptursachen bei einer Vielzahl von Schiunfällen sind vor allem das Nichtbeherrschen der gefährten Geschwindigkeit, Gefahrenunterschätzung, die Abnahme der Aufmerksamkeit bei "Schi-autobahnen" und schlecht eingestellte Sicherheitsbindungen. Am häufigsten passieren Unfälle an Pistenkreuzungen, Pistenrändern, Geländekanten und Stationsbereichen.

Fachleute, so auch auf dem jüngst abgehaltenen Symposium der Arbeiterkammer zu diesem Problemkreis, sind sich darüber einig, daß das Problem Schiunfälle kaum durch Vorschriften, Pistenpolizei und dergleichen in den Griff zu bekommen ist.

Am wirksamsten zur Verhinderung von Unfällen ist hier, so wie auch im Straßenverkehr, das entsprechende Verantwortungsbewußtsein. An eines denken diejenigen, die Verantwortungsbewußtsein auf der Piste für Luxus halten, zu wenig: strafrechtliche Folgen oder Verurteilungen zu hohen Schmerzensgeldzahlungen sind oft schmerzliche Einschnitte in die wirtschaftliche Situation vor allem junger Menschen

## Wo viel Licht ist...

...da ist auch viel Schatten. Die, vom Gemeinderat noch im Dezember beschlossene, neue Scheinwerferanlage für die Beleuchtung der Birgitzer Kirche wirft viel kaltes, weiß-blaues Licht auf das Gotteshaus. Es herrscht nun fast eine unheimlich-unwirkliche Atmosphäre, wenn diese Flutlichtanlage eingeschaltet ist.

Bevor man sich resigniert daran gewöhnt hat, sollte unbedingt noch einmal überlegt werden, ob es wirklich keine andere Möglichkeit gibt, den frommen Schäflein den Weg in die Kirche zu weisen. Hat man bei der Wahl dieser Anlage vielleicht auch an den Fremdenverkehr gedacht? Die Gäste aus den neonhellen Städten hätten's sicher auch lieber etwas gemütlicher.

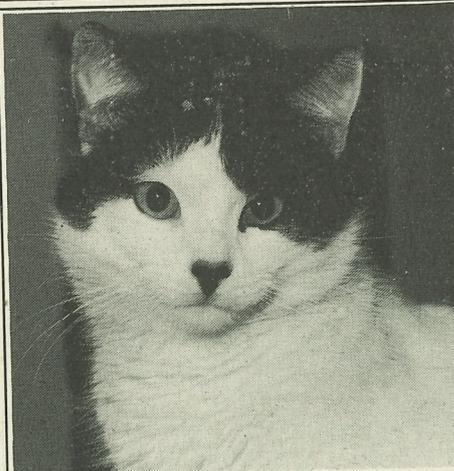
## EIN FASCHINGSBRAUCH:

### Die Bluatiger

Die Bluatiger gibt es sporadisch in Götzens und in Axams. Sie sind ein Beispiel für die Phantasien zum übermütig und grausig sein, zum schiach tun wollen, die man im Fasching einmal ausleben kann. Der Bluatiger holt sich das Blut vom Metzger, reibt sich damit, mit Sägmehl vermischt ein, windet sich Gedärme von Tieren um Hals und Leib und zieht los, um sensible Gemüter zu schrecken. Ganz schrecklich wars einmal, als ein Hund die Därme zerfetzt hat - dabei hätte es dann schon einigen Zuschauern den Magen umgedreht.

## Geburtenkontrolle für Katzen

Der Tierschutzverein für Tirol führt eine Aktion zur verbilligten Kastration bzw. Sterilisation von Katern und Katzen durch. Jeder der das Problem der eher schwer zu kontrollierenden Vermehrungsfreude seiner vierbeinigen Hausgenossen aus eigener Erfahrung kennt, wird diese Aktion zu schätzen wissen. Man kommt ganz unbürokratisch in den Genuß dieses Zuschusses zu der an sich nicht ganz billigen Maßnahme: Im Sekretariat des Tierschutzvereins im Alten Landhaus in Innsbruck gibt es den Gutschein, den man dann für den Eingriff bei einer Reihe von Tierärzten einlösen kann. 350 Tierfreunde haben für knapp 500 Tiere von der Maßnahme schon Gebrauch gemacht. Weitere Informationen sind unter der Telefonnummer 95/28 701-564 zu erhalten.



Damit die Katzen sich nicht unbeschränkt vermehren ...

## Neuer Hornschlittenclub in Götzens

Hornschlittenrennen werden immer beliebter und häufiger veranstaltet: vor zwei Monaten ist mit den HC-Götzens ein erster Hornschlittenclub im Mittelgebirge entstanden. Die Zielsetzung des Clubs liegt hauptsächlich im Sportlichen, weniger bei der Hetz, sagt Interims-Obmann Eduard Habicher. Wahlen wird es bei diesem jungen Verein erst nach dem ersten von ihm organisierten Hornschlittenrennen geben. Dieses Rennen wird am 28. Feber stattfinden.

Die Tendenz bei Rennveranstaltungen geht vom herkömmlichen Hornschlitten zum Rennschlitten. Das Tempo der Rennschlitten kommt durchaus an des Tempo von Rennrodler heran. Die



Strecke Kemater Alm-Grinzens ist damit bei schneller Strecke in weniger als fünf Minuten zu schaffen.

### Erste Aktivitäten

Erster Höhepunkt war heuer die Teilnahme von drei Götzner Schlitten bei der 1. Tiroler Hornschlittenmeisterschaft in Telfs, wo die älteste Götzner Partie (Sannoll Raimund, Gruber Gilbert und Eduard Habicher) auf einen guten 10. Platz kam. Auch die beiden anderen Schlitten mit Apperle Reinhard jun., Mair Josef jun. und Apperle Martin bzw. Spranger Herbert, Kraner Bernhard und Apperle Stephan erreichten noch gute Plätze.

Gefahren wird bei diesen Rennen nach den Regeln des Tiroler Rodelverbandes. Gewisse Sicherheitsauflagen, wie Helmpflicht, Stahlplatten auf den Schu-

hen des Lenkers müssen eingehalten werden.

### Weitere Pläne

Die 20 Aktiven des Vereins stehen bereits in der Vorbereitung für ein Hornschlittenrennen am 28. Februar von der Götzner Alm herunter - soweit es die Schneelage dann noch zuläßt. Es wird in sechs Klassen gestartet; der Veranstalter übernimmt die Haftung bei Sachschäden und bei Schäden an Drittpersonen. Die Vereinsmitglieder des HCG haben selbst eine Sportunfallversicherung. Die Unfallgefahr ist aber nicht so groß, wie man vermuten könnte, vor allem dann nicht, wenn der sportliche Aspekt vor dem alkoholischen steht.

## REISEBÜRO IM SCHLOSS

Ges.m.b.H.

Silvester Jordanstraße 4

AXAMS

BEI UNS IST IHR  
URLAUBSSCHILLING  
MEHR WERT

Die neuen Sommerprogramme sind eingetroffen.

Viele Ziele ab Innsbruck

Telefon 05234/7666 oder 7070

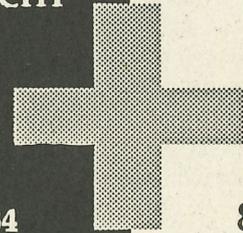
beraten – informieren – buchen



Mit ein wenig Eigeninitiative und Schneeschaufeln lassen sich leicht neue Wintersportmöglichkeiten erschließen. Die Götzner und die Birgitzer Lösungen für die Eislaufreunde sind allerdings etwas großzügiger.

RETTUNG  
NACHT

GRINZENS  
TAG



05234

8590

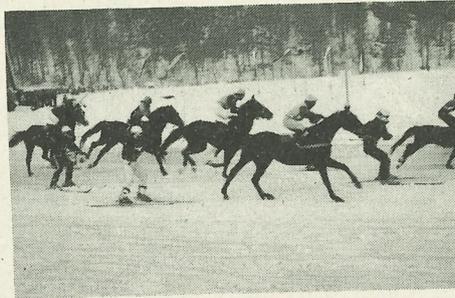
Rettungswagen  
Krankentaxi  
Arzt-Klinik-Dialyse

# Wieder internationales Pferderennen in Axams

Das größte internationale Pferderennen auf Winterbahnen in Westösterreich veranstaltet der Axamer Reit- und Fahrclub Rosserhöfl am Sonntag, dem 22. Feber in Axams östlich vom Elisabethinum. Bei diesen Rennen in der Vergangenheit war immer viel los und heuer gibt es als neue Attraktionen das Skijöring für Vollblutpferde und das Vereinsgeschicklichkeitsrennen.

Den Ehrenschatz haben auch heuer wieder Landeshauptmann Eduard Wallnöfer und die Bürgermeister von Axams, Birgitz, Grinzens, Sellrain, Oberperfuß, Mutters und der Vbm. von Götzens übernommen. Mit dem Verein ist den Sponsoren zu danken, die dieses Ereignis möglich machen. Denn wie schon bisher, wird der Reit- und Fahrclub Rosserhöfl mit Hilfe der Einnahmen aus dieser Veranstaltung wieder eine Reihe von Wohltätigkeitsveranstaltungen durchführen können: das Reiterfest für die Kinder des Elisabethinums und des Kinderheims, den Nikolauseinzug von Axams bis Götzens und den Leonardiritt. Ferner wird beabsichtigt, den Pferdemarkt zu einem Viehmarkt auszubauen. Das große Interesse am Pferdemarkt und viele Anregungen in diese Richtung ermutigen die Veranstalter zu diesem Schritt, der ja auch ein Wiederanknüpfen an eine Tradition ist.

Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr mit dem Abmarsch vom Dorfplatz mit der Musikkapelle. In den nächsten drei Stunden finden dann die folgenden zehn Rennen statt:



Heuer in Axams auch erstmalig ein Skijöring-Bewerb

1. **Rennen:** Trabfahren um den Preis der Hagebank, Innsbruck (Gesamtpreis S 5000).
2. **Rennen:** Ponygalopprennen um den Preis der Spedition Weiß, Innsbruck.
3. **Rennen:** Trabfahren um den Preis der Gastwirte und Gewerbebetriebe Götzens (Gesamtpreis S 6000).
4. **Rennen:** Warmblutgalopprennen um den Preis der Hotel- und Sportpension Kögele, Bes. A. u. A. Höllrigl (Gesamtpreis S 4000).
5. **Rennen:** I. Internationales Tiroler nordisches Kaltblutrennen um den Preis der Tiroler Kaltblutzüchter (Gesamtpreis S 10 000).
6. **Rennen:** Halbblut-Galopprennen um den Preis der "Axamer Klaus", Achaz Schäfermeier (Gesamtpreis S 4000).
7. **Rennen:** Noriker Trabfahren, Hermann-Schaber-Gedächtnisrennen, Preis-spende Landeshauptmann Eduard Wallnöfer (Gesamtpreis S 5000) - teilnahmeberechtigt an diesem Rennen sind nur Pferde rein österreichischer Norikerzucht, Fahrerberechtigung nur mit Kumet, originalem Schlitten (Goaßl-Heuschlitten) und Bauernkleidung.
8. **Rennen:** Internationales Vollblutgalopprennen um den Preis der Tyrolian Airways, Dir. F. Feitl, Axams (Gesamtpreis S 6000).
9. **Rennen:** Internationales Trabfahren

um den Preis der Gastwirte und Gewerbebetriebe Axams (Gesamtpreis S 8000).  
10. **Rennen:** Internationales Skijöring für Vollblutpferde um den großen Preis des Spielcasino Seefeld, Dir. Reichart (Gesamtpreis S 8000).

Einen weiteren Beitrag, der diese Veranstaltung ermöglicht, leisten die Grundbesitzer, die ihren Grund zur Verfügung stellen: der Mateler-, Odiler-, Bucher-, Jörgl-, Garber-, Funer- und der Hahnbauer. Unverzichtbar ist auch die Bereitschaft der Doktoren für Tier und Mensch, Dr. Kudrnovsky, Kematen und Dr. Frießnig, Axams, im Notfall helfend da zu sein - hoffentlich können sie das gesamte Rennen als Zuschauer genießen, ebenso die Rettung Grinzens (Brecher Karl). Der Erich Eibl als Hufschmied und die Musikkapelle Axams dagegen werden sicher einiges zu tun haben.

Neben allen diesen irdischen Sponsoren und Helfern muß nun nur noch der Petrus oben als Gönner gewonnen werden. Sein Beitrag an Sonne und Schnee - beides wird er hoffentlich Teilnehmern und Zuschauern nicht vorenthalten - kann nicht hoch genug für ein gutes Gelingen dieser attraktiven Veranstaltung veranschlagt werden.

## Holz-knecht neuer Kapellmeister in Grinzens

Arthur Holz-knecht wurde bei der Generalversammlung der Musikkapelle Grinzens am 30. Jänner zum neuen Kapellmeister gewählt. Holz-knecht ist ein 51-er Jahrgang, seit 1965 bei der Musikkapelle und seit 1973 Kapellmeisterstellvertreter. Er genoss seine Ausbildung bei Prof. Weber am Konservatorium Innsbruck.

Die Neuwahl war notwendig geworden, da Klaus Apperl sein Amt wegen Arbeitsüberlastung zurückgelegt hatte. Die Neuwahl der übrigen Ausschußmitglieder erfolgt im nächsten Jahr.

Die Musikkapelle Grinzens hat 42 aktive Mitglieder, sieben Ehrenmitglieder und 170 unterstützende Mitglieder (mit Stimmrecht in der Generalversammlung). Obmann Wegscheider gab bei dieser Versammlung auch eine Vorschau auf ein sehr arbeitsreiches Jahr 1987. Obmannstellvertreter Roman Kastl wurde zum Ehrenmitglied ernannt: er ist seit 40 Jahren aktiver Musiker und seit 30 Jahren im Ausschuß.

Viele neue Videos eingetroffen!

# VIDEOECKE

FILMVERLEIH

Demnächst  
3 MÄNNER UND  
EIN BABY

FEUER UND EIS

WOLFSBLUT 2  
Franco Nero

9 1/2 WOCHEN

MISSION COBRA

Auch  
Recorder-  
Verleih

JENSEITS von AFRICA

ULTRA FORCE  
(Danach kommt  
nichts mehr)

DIE JÄGER DER  
APOKALYPSE 2

6094 AXAMS, Sylvester-Jordan-Straße 13, Tel: 05234/7033

## Veranstaltungen und Termine

### Axams

- 14. 2. Rodelrennen Feuerwehrabschnitt westl. Mittelgebirge, Beginn 14 Uhr, Axamer Tal
- 14. 2. Ball der Feuerwehr, Axamerhof
- 15. 2. Dorfjugendschitag, Axamer Sonnenlift
- 21. 2. Rodelrennen der ÖVP-Ortsgruppe Axams, Beginn 14 Uhr, Axamer Rodelbahn
- 22. 2. Schiclub Vereinsmeisterschaften
- 22. 2. Internationales Pferderennen beim Elisabethinum
  - 1. 3. Fasnachtsumzug, Beginn ca. 13 Uhr
  - 4. 3. Universitätsmeisterschaften in der Lizum
  - 7. 3. Wettbewerbe der Postbediensteten in der Lizum

### Götzens

- 14. 2. Bezirksjungbauernball im Gemeindezentrum Götzens, Beginn 20 Uhr
- 14. 2. Mittelgebirgsmeisterschaft im Schifahren für Kinder und Schüler in Götzens
- 15. 2. Vereinsmeisterschaft für Erwachsene des Schiclub Götzens
- 21. 2. Hornschlittenrennen der Götznier Jungbauern von der Götznier Alm
- 28. 2. Hornschlittenrennen von der Götznier Alm, durchgeführt vom Hornschlittenclub Götzens
- 28. 2. Eishockey-Tennisball im Gemeindezentrum Götzens
- 28. 2. Schafausstellung in Mutters für das Gebiet Westl. Mittelgebirge
  - 2. 3. Rosenmontagsball des SV Götzens im Gemeindezentrum Götzens

### Birgitz

- 14. 2. Mittelgebirgsrennen für Kinder und Schüler
- 15. 2. Dorfschülerschitag Birgitz
- 22. 2. Vereinsmeisterschaft für Kinder, Schüler, Jugendliche und Erw.
- 28. 2. Er & Sie Maskenrennen
- 28. 2. Maskenball, Cafe Margret - Birgitzer Stodl
  - 3. 3. Kindermaskenball, Birgitzer Stodl
  - 8. 3. Schirennen der Landjugend Birgitz.

### Erfolgreiche Wintersaison für den EC Götzens

Seit dem heurigen Winter sind die Eislauffreunde und Eishockeyfans im westlichen Mittelgebirge mit dem neuen Eislaufplatz in Götzens bestens bedient. Spannende und niveauvolle Eishockeymatches waren schon zu sehen und nachdem es dem EC Götzens am 8. Feber gelungen ist, den Meistertitel in der Ersten Oberlandliga zu erringen, kann man auch für die weitere Entwicklung dieser Sportart zuversichtlich sein.

Vom Start weg konnte der EC immer wieder seine top-Form bestätigen: Spiele gegen Klassemannschaften wie das Eröffnungsspiel gegen eine Mannschaft aus Garmisch-Partenkirchen konnten die Götznier ebenso für sich entscheiden, wie sie dann auch in den Spielen der Ersten Oberlandliga so erfolgreich waren, daß der Meistertitel in immer greifbarere Nähe rückte.

In die Play-off-Runde kämpften sich die Götznier ohne Punktverlust und das Semifinalspiel gegen Nassereith fiel mit 5:2 klar an die Götznier. In einem spannenden und bis zum Schluß offenen Spiel kämpften die Götznier dann im Endspiel ihren ebenbürtigen Rivalen Kramsach nieder und waren Meister.

Diese großartige Leistung wird der EC Götzens am 28. Feber in seinem Ball im Götznier Gemeindezentrum dann auch ordentlich feiern. 



Im Bild die erfolgreiche Mannschaft auf dem Götznier Eis



# Schuh-Schi-Sport Siebert

A-6091 Götzens, Kirchstraße 17, Tel.: 05234 / 8187

## Schi-Schuhe Bindungen Auslaufmodelle

**bis  
50%  
billiger**